Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

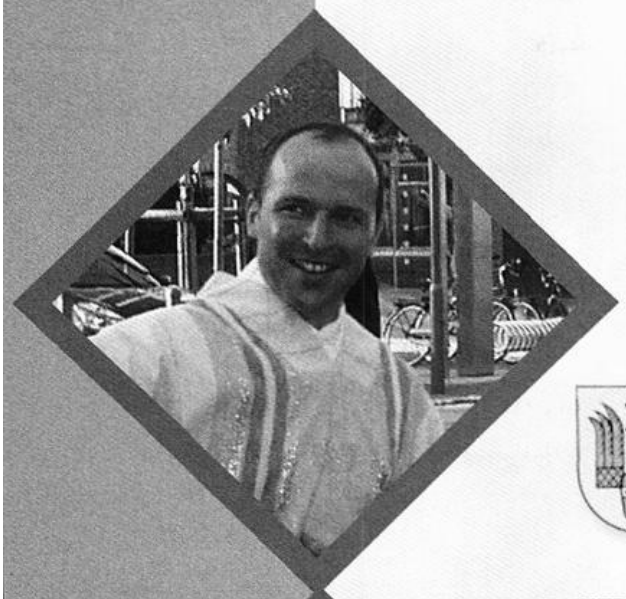
Vechta, Oldb, 1969-

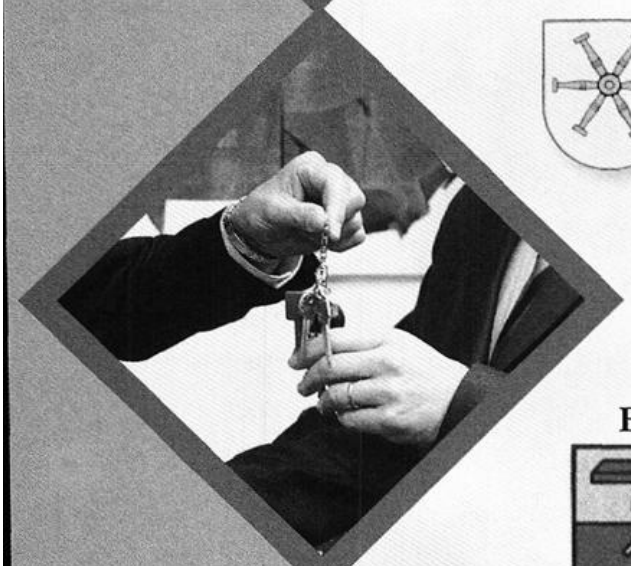
Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

Berichte aus dem Oldenburger Münsterland

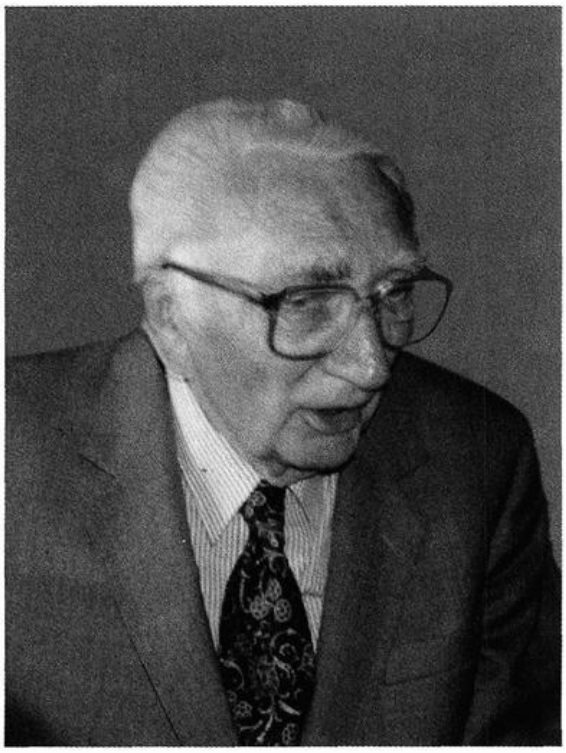




Landesbibliothek Oldenburg

Bernd Koopmeiners

Bernhard Ruholl (1911 - 2005)



Im gesegneten Alter von 94 Jahren verstarb am 11. August 2005 Bernhard Ruholl aus Visbek. Er war Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde und Ehrenvorsitzender des Heimatvereins Visbek e.V.

Bernhard Ruholl wurde am 15. Februar 1911 in Goldenstedt geboren, wo sein Vater Hauptlehrer war. Wie dieser entschied auch er sich für den Lehrberuf. Nach dem Examen in Vechta und einer ersten Lehrtätigkeit in Eutin wurde er am 21. Juni 1934 nach Visbek versetzt. Hier hatte schon sein Vater von 1905 bis 1910 als Lehrer gewirkt. Der Zweite Weltkrieg unterbrach den Schuldienst von Bernhard Ruholl für sechs Jahre. Nach seiner Rückkehr aus dem Kriege war er dann von 1945 an 42 Jahre lang als Lehrer in Visbek tätig. Geschätzt und hoch angesehen wegen seines pädagogischen Geschicks wirkte er bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 1976 zum Wohl der ihm anvertrauten Jugendlichen – zuletzt als Konrektor im Schulzentrum Visbek.

Bernhard Ruholl, der am 20. September 1945 den Ehebund mit Josefine Kenkel geschlossen hatte, war stets bereit, über das Lehramt hinaus zusätzliche Ämter und

Landesbibliothek Oldenburg

Aufgaben zu übernehmen, die seine Zeit und Kraft beanspruchten. Als Dirigent stand er mehr als 40 Jahre dem Kirchenchor St. Vitus und mehr als 30 Jahre dem Männergesangverein von 1873 vor. Von 1954 an versah er zudem den Dienst eines Organisten an der St. Vitus-Kirche in Visbek.

Bernhard Ruholl gehörte zu den Gründungsmitgliedern des am 8. Dezember 1951 gegründeten Heimatvereins Visbek; von 1953 bis 1968 war er als Beisitzer im Vorstand tätig, und am 30. Oktober 1968 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Viele Jahre hindurch leitete er die Vereinsarbeit zur Aufrechterhaltung alter Sitten und Gebräuche, zur Pflege der niederdeutschen Sprache und zur Förderung eines harmonischen Zusammenlebens der Bevölkerung. Er war es, der für die Heimatarbeit in Visbek ein noch heute regelmäßig erscheinendes Mitteilungsblatt schuf – den „Visbeker Auskündiger". Für dieses Blatt lieferte er ungezählte Beiträge als Federzeichnungen oder heimatkundliche Aufsätze. Auf seine Initiative geht der „Abend der Heimat Visbek" zurück, der seit 1969 in jedem Jahr stattfindet. Tatkräftig förderte Bernhard Ruholl als Vorsitzender des Heimatvereins die Landschaftspflege und organisierte anläßlich des „Tags des Baumes" mehrfach große Pflanzaktionen. Beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" unterstützte er die Bauerschaften immer wieder mit neuen Ideen, so daß einige die Silbermedaille, eine sogar die Goldmedaille erringen konnten. Daß der „Münsterlandtag" am 6. November 1982 für die Gemeinde erfolgreich ablief, war maßgeblich das Verdienst von Bernhard Ruholl.

Schriftstellerisch war Bernhard Ruholl nicht nur für den „Visbeker Auskündiger" tätig. Er engagierte sich auch bei der Veröffentlichung der Festschrift „Missionszelle und Missionsbezirk Visbek" sowie bei der zweibändigen Visbeker Chronik.

Bernhard Ruholls vom katholischen Glauben geprägte Persönlichkeit war auf Schaffen und Mitgestalten ausgerichtet. Er gab den Vereinen und Institutionen, in denen er sich engagierte – vor allem dem Heimatverein – ein nachhaltiges Gepräge. Zeugnis dafür sind die Auszeichnungen, die ihm zuteil wurden: 1978 wurde Bernhard Ruholl das Bundesverdienstkreuz verliehen; die Oldenburgische Landschaft ehrte ihn im Mai 1979 und im Juni 1986; der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland würdigte seine Arbeit im Jahre 1983 mit der Ehrenmitgliedschaft; der Heimatverein Visbek verlieh ihm 1991 die Abt-Castus-Medaille; seine Heimatgemeinde ernannte ihn im gleichen Jahr zum Ehrenbürger.

Bernhard Ruholl hat sich um seine Heimat Visbek und um das Oldenburger Münsterland verdient gemacht. Die Heimatfreunde werden sein Andenken in Ehren halten. Möge der Herrgott ihm die ewige Heimat schenken.

Landesbibliothek Oldenburg

Heinrich Siefer

Maria Rottstegge (1915 – 2006)

De Trätt över 'n langen Padd dör 't Leven is as
'n Billerbauk.
Man schleit Siet' üm Siete ümme.
Un bi aal de Naomen, de man läst,
süht man den Mensken uk vör Oogen –
de de di up dissen Padd begägent is.

Maria Rottstegge

Maria Rottstegge is in ehr Leven mit so väle Mensken tosaomenkaomen. As Schrieversche heff se de välen Biller, de dat Leven maolt in Spraoke ümmesettet. Un dat kunn se heller best, de rechten plattdüütschen Wöör finnen in Riem un Prosa. Ehre Vertellsel un Gedichte wörn maol wat taun Naohdenken, maol wat taun Schmüüstern. Bi 'n Riege van Heimataobende heff se in de vergaohn Johren in 't Ollenborger Münsterland ehre moijen Geschichten vörläsen, taun Pläseier för väle Lüüe. Noch mit 89 Johre heff Maria Rottstegge bi 'n Versammeln van den „Plattdüütschen Kring" in 'n Christinenhof in Schwichteler ut den Kopp ehre Geschichte van den Sünnenfall upseggt. In de lessden Johren kunn se nich mehr gaud seihn, dorüm was dat mit dat Vörläsen wat stuur worn. Man ut 'n Kopp güng dat noch. Dat leeg ehr all immer. Dat Schrieven, dat har sei sik sülvest bibrocht. Man arvet har sei de Aoder dorför wiss van ehre Mudder. De kunn dat uk.
Van dat, wat Maria Rottstegge schräven heff, is väle in de Johrbäuker van 'n Heimatbund för 't Ollenborger Münsterland affdruckt worn, man uk in verscheeden Anthologien. Uk in 't Blatt, so as de Ollenborger Volkszeitung un de Münsterlän-

Landesbibliothek Oldenburg

ner Tageszeitung stünnen faoken ehre Gedichte un Geschichten. „Äöwern langen Weg" – so hett dat Bauk, wat se 1993 sülvest rutgeven heff. Dor is dann ein Johr löter uk noch 'n Hörbauk van maoket worn.
Maria Rottstegge was dat, wat man in 'n besten Sinn eine „Heimatdichterin" neumet. Dat Ollenborger Münsterland un siene Lüüe leegen ehr an 't Harte. In Riemels un Vertellen maolt sei us Land un Lüüe vör Oogen. Wi krieget mit, wo 't up 'n Hochtied taugaohn kann, wat aale so anstellt wedd, wenn dor Schützenfest up 'n Dörpe is un wo moije use Heimat is, wenn dor aals in de Maitied in Blaihte steiht. Dor kann man sik bi 't Läsen heller an fraien.
Dat se gaud schrieven kunnde, hebbt väle mitkregen. So was se uk Maat in 'n Schrieverkring van 'n Spieker, in 'n Schrieverkring Weser-Ems un in Plattdüütschen Kring van 'n Heimatbund för 't Ollenborger Münsterland. Uk tau den Koppel van Schrievers in de Plattdüütsch Warkstäe in 't Kardinal-van-Galen-Huus in Staopelfeld hörde se tau.
Ehre Geschichten harn Witz, wörn nientied langwielig. Mit ehr Schrieven heff se de Plattdüütschen Spraoke in Tell hollen. Dorüm heff ehr 1986 de Heimatbund för 't Ollenborger Münsterland dorför mit de gollen Blaumen ehrt. An 'n 05. Februar 2006 is Maria Rottstegge in Dinklaoge storven, dor, wor se uk upwassen is. Un wi dröft wisse wäsen, dat se so manges einen, de ehre Gedichte un Geschichten läsen deit, weer vör Oogen steiht.
Wi willt ehr nich vergäten!

Landesbibliothek Oldenburg

Heinrich Siefer

Erika Täuber (1921 – 2006)

De helle Dag

De Wiecheln hebbt Knubben,
nu kummp se, de Tied!
Dat Fräuhjohr; dat Fräuhjohr
is gor nich mehr wiet!
Sünn tinkelt un warmt all;
väl Mensken hebbt Maut!

Se gaoht, wat ein Wunner,
ganz munter tau Faut!
möch´ gern noch mitloopen,
ick kann ehr verstaohn!
As ick jung wör, noch jung,
wo väle Wege bün ick gaohn!

Erika Täuber

Erika Täuber is ehren lessden Weg up Eern gaohn. An 'n 17.02.2006 is se in Vechta storven. As plattdüütsche Schrieversche was se wiet hen över dat Ollenborger Land bekannt. Se schrev kotte Prosatexte un Lyrik in nordollenborger Platt. Ehr Naomen lät sik uptellen in de Riege van de bekannten südollenborger Schrieverslüüe so as Franz Varnhorst, Elisabeth Reinke un Maria Hartmann. Ehre Gedichte un Geschichten harn Deipte, wörn wat ton Naohdenken, Schmüüstern un stillken Lachen.

To de Welt kaomen is se an 'n 09. Januar 1921 in Neuenbrook/Holstein, upwassen is se in Hamborg. Över Ollenborg un Rastede köm se dann 1945 naoh Vechte.

Mit dat Schrieven, dor har se dat all frauh mit. 1938 har se bi einen Schrievwettbewarv bi 'n Hamborger Zeitung den eiersten Pries wunnen. Tau de Tied was se as Lehrwicht up einen Buurnhof anstellt. Siet de Tied heff se dann den Schriever woll fäökener in de Hand naohmen. Denn van 1946 off an kunn man van Erika Täuber Bidräge in 't Radio van 't Funkhus Bremen, Hamborg, Kiel un löter uk ut Ollenborg hören. Tosaomen mit Heinrich Diers, August Hinrichs un Elisabeth

Landesbibliothek Oldenburg

Reinke heff se 1953 den Schrieverkring in 'n Spieker in Ollenborg grünnet. Dor hörde se uk bit taulessde mit bi. Se was Maat in 'n Plattdüütschen Kring in 'n Heimatbund för dat Ollenborger Münsterland un hörde uk to de plattdüütsche Vereinigung Quickborn. Einen Barg Gedichte un Geschichten käönnt wi van ehr in Anthologien un Johrbäuker finnen. Uk in 't Blatt wüdd faoken wat van ehr affdruckt, so as in 'n Weser-Kurier, in de Nordwest-Zeitung, de Ollenborger Volkszeitung un de Münsterländischen Tageszeitung. Uk in väle Läsebäuker un in plattdüütsche Klenners stünd aaltied wat van ehr binnen. 1983 heff ehr för ehre Meihte för de plattdüütschen Saoke de Heimatbund för dat Ollenborger Münsterland mit de gollen Blaumen ehrt.
Man Erika Täuber heff nich boß plattdüütsche Texten schreven, ne uk up hochdüütsch kunn se mit Spraoke ümmegaohn.
Originaol Erika Täuber was uk dat: Se fotografierde geern, un dat uk gaud. In 'n Riege van Anthologien find't sik kotte Texten to Fotos van ehr. Dat was domaols as se mit 't Schrieven anfüng heil wat besünneres. Dat dö anns kiener as Erika Täuber. Dat ehre Geschichten mehr as Dönkes ut fräuher Tieden sünd, dat wieset sik uk dor, dat dor bi den Lesewettbewarv van de Ollenborgsche Landskup meisttieds uk Texte van Erika Täuber mit bi sünd. Ehre Geschichten reckt bit in use Tieden.
Wi willt ehr nich vergäten!

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Chronik der Gemeinden des Oldenburger Münsterlandes

für das Jahr 2005*

zusammengestellt nach den Berichten der Gemeinden

* Die Angaben über die Bevölkerung der Kreise und Gemeinden sind den Statistischen Berichten Niedersachsen, Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2005 entnommen. Niedersächsisches Verwaltungsamt – Statistik – Hannover 2. Hj. 2005

LANDKREIS VECHTA

(Einwohner: 132.401; Geburten: 1.430)

Gemeinde Bakum

(Einwohner: 5.689; Geburten: 63)

14. - 16. 01. Gegenbesuch einer Delegation aus Skarszewy (Polen)

15. 01. Franz-Josef Göttke wird 1. Vorsitzender des Heimatvereins Bakum

29. 01. Die Öffentliche Versicherung Oldenburg spendet dem Heimatverein Bakum 5.000 Euro für die Erstellung des Backhauses

05. 03. 25 Jahre „Dat Schmüster Theoter" in Hausstette-Vestrup

26. 03. Der aus Bakum stammende Architekt Christian Kollmer wird in Berlin mit dem Schinkelpreis 2005 durch den Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe ausgezeichnet

02. 04. Der Nds. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen eröffnet die „Boxenstopp-Route"

04. 04. Antrittsbesuch der Bundestagsabgeordneten G. Groneberg im Rathaus

10. 04. Erster Backtag im Backhaus des Heimatvereins Bakum

25. 04. 105. Geburtstag von Maria Wolke, älteste Einwohnerin von Bakum

30. 04. Pfarrer Josef Mayhaus tritt nach 32-jähriger Tätigkeit in Vestrup in den Ruhestand

12. 05. Beim Kreisentscheid des plattdeutschen Lesewettbewerbs der Klassen 5 - 10 gewinnen Sarah Nuxoll, Ann-Christin Wichmann und Julius Ellmann

17. 05. Fußballerinnen des SC Bakum steigen in die Bezirksliga auf und gewinnen den Bezirkspokal

03. 06. Lüsche gewinnt den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"

04. 06. Gründung einer Ortsgruppe des Kreuzbundes in Bakum

10. 06. Heinrich Freese nach mehr als 20-jähriger Tätigkeit als Ortsbrandmeister der Feuerwehr Lüsche verabschiedet

30. - 31. 07. Sportverein Blau-Weiß Lüsche besteht 75 Jahre

Landesbibliothek Oldenburg

03. - 04. 09. Jagdhornbläsergruppe Bakum feiert 40-jähriges Bestehen
18. 09. Hans Lehmann zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister in Bakum gewählt
19. 09. Räte der Gemeinden Bakum, Goldenstedt, Visbek und der Stadt Vechta beschließen ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)
27. 10. Franz Böske 50 Jahre Leiter des gemischten Chores Vestrup
15. 11. Diamantene Hochzeit von Hedwig und Alwin Hartke, Bakum
25. 11. Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Ehrenbürgermeister Hermann Rauber
17. 12. Hans Beuse 65 Jahre Mitglied im Kolpingverein

Stadt Damme

(Einwohner: 16.211; Geburten: 198)

03. 01. Die Außenstelle der ARGE (Arbeitsgemeinschaft im Landkreis Vechta, ein Zusammenschluß des Landkreises Vechta und der Bundesagentur für Arbeit zur Bearbeitung des Arbeitslosengeldes II (Hartz IV) nimmt im Rathaus ihre Arbeit auf
09. 01. 5. Eis-Wette „Geiht oder Steiht" der Dümmer. Der Nds. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen stellt fest, daß der Dümmer bei ca. 9° C Wassertemperatur „geiht"
30 / 31. 01. Die Karnevalsumzüge in Damme locken tausende Besucher an
22. 02. Handels- und Gewerbeverein, die Mittelstandsvereinigung und die Stadt Damme konferieren mit dem Marketingexperten Christian Klotz aus Bad Reichenhall
09. - 19. 04. Seit 20 Jahren Schüleraustausch zwischen dem Collège St. Joseph in Janze (Bretagne) und dem Gymnasium in Damme. Bgmstr. Knappik empfängt eine Schülergruppe im Ratssaal. In der Aula des Gymnasiums findet ein Festakt statt, und vor der Schule wird eine Eiche gepflanzt sowie eine Marmorplatte angebracht
20. 04. Mitglieder einer französischen Bläsergruppe geben zusammen mit dem Jugendorchester Neuenkirchen ein Konzert in der Aula des Gymnasiums
22.04.-17.06. Der Kunst- und Kulturkreis stellt die Werke von Monika Gössling, Franz Jung, Christa Kessens, Gerhard Schmidt und Ingetraud Sopalla im Rathaus aus
Mai Mit 15,13 Metern stellt Wolfgang Knabe einen neuen Weltrekord im Dreisprung in seiner Altersklasse M 45 auf
21. 05. Der Nordic-Walking-Park Dammer Berge wird durch den Vorsitzenden des Zweckverbandes Dammer Berge, Landrat Albert Focke, und den Bürgermeistern der beteiligten Kommunen Damme, Steinfeld, Holdorf und Neuenkirchen-Vörden eröffnet
06. 06. Bgmstr. Knappik empfängt Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte des Babits Gimnaziums aus Pecs (ehemals Fünfkirchen) in Ungarn. Im Sep-

Landesbibliothek Oldenburg

tember 2005 wird eine Schülergruppe aus Damme zum Gegenbesuch nach Ungarn reisen

Juni — Wolfgang Knabe, OSC Damme, wird Niedersachsenmeister im Dreisprung (mit 45 Jahren ist er rd. 20 Jahre älter als der Zweitplatzierte; seine 1. Meisterschaft war vor 29 Jahren)

26. 06. — Besichtigung der Ziegelei Stölting durch ein internationales Expertengremium im Rahmen der 12. Internationalen Tagung „Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen" vom 26. - 28.06.2005 in Zusammenarbeit mit den Olfry-Ziegelwerken, Vechta

29.06.-14.07. — Der Verein für Natursport und Kunst Hase e.V. führt in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Damme und dem Zirkus Oskani das Projekt „Zirkus der Kulturen – Wir sind Kinder einer Erde" durch

01. 08. — Veronika Heseding neue Schulleiterin der Grundschule Rüschendorf

04. 08. — Neuer Wegweiser für den Skulpturenpfad in Damme

11. - 14.08. — Städtelauf von Damme (Oldenburg) nach Damme (Flandern), veranstaltet vom OSC Damme e.V. und der Stadt Damme

14. 08. — Im Rathaus empfängt Bgmstr. Knappik Teilnehmer aus Litauen und Malawi, die während des Regionaltreffens zum Weltjugendtreffen in Damme weilen

02. 09. — Wolfgang Knabe wird in San Sebastian zum 4. Mal Weltmeister im Dreisprung in seiner Altersklasse M 45

11. 09. — Tag des offenen Denkmals: Die Schnatmühle in Boringhausen (Schnat = Grenze) wird nach den durchgeführten Sanierungsmaßnahmen vorgestellt

Sept. — Der Dammer Segler Jochen Wolfram, Teilnehmer bei den Olympischen Spielen von Athen 2004, wird Weltmeister der Maxiboote

16. - 18.09 — 37 Motorradfahrer aus der Partnerstadt Damme/Flandern zu Besuch

17.09. — Volksbank Dammer Berge eG besteht 100 Jahre

18. 09. — Die Arbeitsgruppe Kinder und Familie des Präventionsrates veranstaltet 1. Dammer Kindertag

18. 09. — 100. Kirchweihfest der Laurentiuskapelle der evang.-luth. Kirchengemeinde

12. 11. — In Damme wird erstmals mit Claudia (I.) Schepp eine Karnevals-Prinzessin gekürt

27. 11. — Konzert der Gruppe „Cantos del Pueblo", veranstaltet vom Kunst- und Kulturkreis

02. 12. — Der Dammer Kunst- und Kulturkreis informiert in dem Buch „Dammer Kunst-Stücke – Skulpturen zeitgenössischer Künstler in Damme" über die 33 Skulpturen, die in der Dammer Innenstadt aufgestellt sind

09. 12. — Einweihung des erweiterten und sanierten Kindergartens Regenbogenland in Osterfeine

12. 12. — Pfadfinder überbringen Bgmstr. Knappik Friedenslicht aus Bethlehem

Landesbibliothek Oldenburg

13. 12. Bgmstr. Knappik ehrt erfolgreiche Sportler des vergangenen Jahres: Franziska Koch und Eileen Kähling, OSC Sportakrobatik, u.a. Norddeutscher Meister; die Sportakrobatik Showgruppe „In Motion" des OSC Damme; Ulrich Pohl und Wolfgang Knabe, OSC Leichtathletik; Hans-Peter Golanowsky und Paul Lagemann, OSC Gymnastik; die DLRG Seniorenmannschaft, u.a. Europameister im Rettungsschwimmen

18. 12. Adventskonzert des argentinischen Pianisten Leopoldo Lipstein, veranstaltet vom Kunst- und Kulturkreis

29. 12. Abschluß der Bauarbeiten beim Alten- und Pflegeheim Haus Maria-Rast

Stadt Dinklage

(Einwohner: 12.603; Geburten: 134)

Februar Die Initiativgruppe Katholische öffentliche Bücherei und das Clemens-August-Werk zeigen in Zusammenarbeit mit der deutsch-jüdischen Gesellschaft und der Konrad-Adenauer-Stiftung die Ausstellung „Zeichne was du siehst" von Helga Weissovà

09. 02. 171 Jahre altes Fachwerkhaus in Langwege, Brockdorfer Straße, wird bei einem Brand völlig zerstört

05. 03. Delegiertentag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland im Burghotel

April Firma Nietfeld Feinkost aus Dinklage wird von der Centralen Marketing Agentur der deutschen Agrarwirtschaft (CMA) ausgezeichnet und erhält u.a. das Goldene Gütezeichenband

April Einweihung der neuen Räumlichkeiten der Sozialstation, Lange Straße 23

Mai 75 Jahre Schützenverein St. Hubertus Langwege e.V.

Juli 40-jähriges Ordensjubiläum von Schwester Irene O.P. (Gertrud Kalvelage)

27. 07. Berta und Bernard Kalvelage von der Herderstraße erhalten für die langjährige Pflege von Arnold Kalvelage den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

20. 08. Erzbischof Kardinal Oscar Andrés Rodriguez Maradraga aus der Erzdiözese Tegucigalpa (Honduras) zu Gast in Dinklage

28. 08. Dinklager Burgkapelle nach Restaurierungsarbeiten wieder eröffnet

11. 09. 1. Ökumenischer Stadtkirchentag der evangelischen Kirchengemeinde Dinklage und Wulfenau sowie der Katholischen Pfarrgemeinde Sankt Catharina

12. 09. 10-jähriges Partnerschaftsjubiläum des Kardinal-von-Galen Hauses Dinklage und der Schule Telsiu Spezialioji internatine Mokykla

16. 09. 10 Jahre „Stadt Dinklage"

Oktober Erich Stromann erhält die „Goldene Ehrennadel" für seine 14-jährige Tätigkeit als erster Vorsitzender des Theaterclubs Jung Bünne e.V.

Landesbibliothek Oldenburg

01. 10. Der Salesianerpater Heinrich Minter aus Bünne kehrt nach 34-jähriger Tätigkeit in Berlin zurück. Er plant, das Don-Bosco-Haus in Bahlen als Ferienhof für Kinder- und Jugendfreizeiten zu nutzen

02. 10. Kunststudenten der Universität Oldenburg stellen Land-Art-Projekte im Wildgehege des Burghotels vor

09. 10. Kardinal Clemens August Graf von Galen wird in Rom selig gesprochen. Der in Dinklage geborene Bischof von Münster (1933-1946) ist damit der erste „Selige" des Oldenburger Landes

Dezember 85 Jahre „Niemann – Schuh und Sport" in Dinklage, Burgstraße 21

29. 12. 1. Spatenstich zum Bau der Kommunalen Entlastungsstraße durch den Nds. Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Walter Hirche

Gemeinde Goldenstedt

(Einwohner: 9.170; Geburten: 84)

03. 01. Gründung des Fördervereins Goldenstedter Ortskerngestaltung e.V. (FöGoG).

14. 01. Neujahrsempfang der Gemeinde mit dem Gastredner Dr. Henning Scherf, Präsident des Bremischen Senates

17. 01. Jan-Spieker-Ausstellung im Naturschutz- und Informationszentrum

01. 02. Vereidigung des neuen hauptamtlichen Bürgermeisters Willibald Meyer; Johannes Hohnhorst neuer Ratsvorsitzender

13. 02. Einweihung des neuen Vereinsheimes des 1.FC Varenesch

07. 03. Eröffnung des Moortunnels im Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ)

07. 05. Bürger aus den Partnergemeinden Bosc-le-Hard und Clères besuchen Goldenstedt

22. 05. Auf dem Hartensbergsee finden erstmals die Europameisterschaften der Hovercrafts statt

12. 06. 1025 Jahre Bauerschaft Ambergen

23. 06. Bildband „Goldenstedt – gestern und heute" vorgestellt

24. 06. Einweihung des Hunte-Informationszentrums (HIZ) am Hartensbergsee

25.06.-03.07. Die Gemeinde feiert „925 Jahre Goldenstedt"

12. 07. Nach 30 Jahren im Schuldienst wird die Schulleiterin der St. Heinrich-SchuleEllenstedt, Rosi Schillmöller, in den Ruhestand verabschiedet

12. 08. Besuch von 36 jungen Litauern auf Einladung der Pfarrgemeinde St.-Jacobus Lutten und der Lutter Malteser

15. 10. Erster Waldkindergarten des Landkreises im „Tanger Wald"

19. 11. Umgebautes Rathaus eingeweiht; die gesamte Gemeindeverwaltung ist nun „unter einem Dach"

Landesbibliothek Oldenburg

25. 11. Theresia Espelage neue Rektorin der Grundschule St. Heinrich Ellenstedt

06. 12. Das Goldenstedter „Haus im Moor" ist als „Ausgewählter Ort 2006" aus über 12.000 Bewerbern ausgewählt worden und ist nun Teil der bundesweiten Image- und Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen"

Gemeinde Holdorf

(Einwohner: 6.503; Geburten: 74)

13. 01. Neujahrsempfang für die Gewerbetreibenden; Gastredner: Stefan Ortmann, Geschäftsführer des Verbundes Oldenburger Münsterland

27. 01. Heinrich Goosmann (Freiw. Feuerwehr Holdorf) und Werner Niemann (Freiw. Feuerwehr Fladderlohausen) 50 Jahre Mitglieder der Freiw. Feuerwehr

Februar Gründung des Reitsportclubs (RSC) Handorf-Langenberg

11. 03. Verschiedene örtliche Vereine und Jugendgruppen erstellen einen Trimm-Dich-Pfad um den Heidesee

13. 03. Jugendbegegnung der Haupt- und Realschulen in Holdorf und Steinfeld mit dem Collège Notre Jame (Saint Meén le Grand) und dem Collège Marie-Immaculeé (Mahron)

Archäologen erläutern am „Tag des offenen Ausgrabungsfeldes" ihre Ergebnisse und präsentieren einige Ausgrabungsfunde.

Landesbibliothek Oldenburg

05. 04. Beginn des 2. Teils der archäologischen Grabungen im östlichen Bereich am Lagerweg/Osterort.
25. 04. Pfarrer Rießelmann wird Vicarius Cooperator in der Seelsorgeeinheit Holdorf und Handorf-Langenberg
23. 05. 100. Geburstag von Margarete Blasche, älteste Einwohnerin von Holdorf
14. 07. Nds. Ministerpräsident Christian Wulff begleitet auf Einladung des Fördervereins Regionale Umweltbildung (Ruba) auf dem Hof Heil in Fladderlohausen eine Schulklasse bei der Hoferkundung
17. 07. Heinrich Baumann wird für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit beim Schützenverein Holdorf mit der Großen Ehrentafel ausgezeichnet
20. 07. Das Amt für Landentwicklung genehmigt den Dorferneuerungsplan und stellt erste Fördermitel zur Verfügung
24. 07. Bei einem „Tag des offenen Ausgrabungsfeldes" werden die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen am Osterort der Öffentlichkeit präsentiert. Nach bisherigen Erkenntnissen entwickelte sich an dieser Stelle eine Siedlung, die bis ins 13. Jahrhundert Bestand hatte
27. 09. Franz Overmeyer 30 Jahre in der Kommunalpolitik
01. 10. 100 Jahre Milchwerk Gebr. Bermes GmbH
03. 11. Gründung des Vereins „Zukunft für Jugend Holdorf"
13. 11. 100 Jahre kath. öffentliche Bücherei der Pfarrgemeinde St. Peter & Paul

Stadt Lohne

(Einwohner: 25.459; Geburten: 276)

07. 01. Nds. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann Ehrengast beim Prüttessen der Lohner CDU
03. 02. Paul Hülsmann, Schulleiter, Stadtrats- und Kreistagsmitglied, Mitglied im Kirchenvorstand und Gemeinderat St. Maria Goretti, im Alter von 61 Jahren verstorben
04. 02. Bruno Huhnt, langjähriger Direktor des Lohner Gymnasiums, engagierter Mitarbeiter im Heimatverein, im Alter von 80 Jahren verstorben
21. 02. Pastor Marcus Christ in Kirchengemeinde St.-Michael eingeführt
28. 02. Ulrich Holzenkamp und Aloys Holthaus für 40 Jahre Dienst in der Freiw. Feuerwehr mit dem Nds. Ehrenzeichen ausgezeichnet
21. 03. Franz Nieberding für 60 Jahre und Clemens Runnebohm für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr ausgezeichnet
12. 04. 40-jähriges Dienstjubiläum des Städtischen Oberrats Walter Becker
20. 04. Polizeidirektor Walter Sieverling nach 43 Jahren in den Ruhestand verabschiedet
29. 04. CDU-Politiker Bernd Nordlohne, Vorsitzender der Vechtaer Kreistagsfraktion und Fraktionsvorsitzender im Lohner Stadtrat, stirbt nach tragischem Unfall

Landesbibliothek Oldenburg

30. 04. Deutscher Gewerkschaftsbund feiert 100-jähriges Wirken im Oldenburger Münsterland
05. 05. Von-Galen-Schule erhält Mahntafel der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
07. 05. 50 Jahre Schützenverein Bokern-Märschendorf
17. 05. Rixheim fürs Archiv: Partnerschaftsbeauftragte Hans Diekmann und Werner Steinke übergeben zahlreiche Schriften dem Schriftenarchiv des Heimatvereins
21. 05. Nds. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann Festredner bei Einweihung des Neubaus des Ludgeruswerkes e.V. Lohne auf der ehemaligen Möhringschen Hofstelle
06. 06. 50 Jahre Frauengemeinschaft St. Maria Goretti
11. 06. Die Stadt empfängt 42 Schüler und 5 Lehrer aus ihrer Patenstadt Mittelwalde (Polen)
12. 06. 4. Lohner Wirtschaftstag zum Thema „Der demographische Wandel als Herausforderung für Gesellschaft und Wirtschaft"
20. 06. 75 Jahre Sportverein Grün-Weiß Brockdorf
30. 06. Lohner trifft Lohner – Besuch des Lohner Heimatvereins aus der Gemeinde Wietmarschen mit dem stellv. Stadtoberhaupt Heinz Welling
07. 07. Stadtrat beschließt Gründung der „Lohner Bürgerstiftung"
27. 08. NDR I Niedersachsen zu Besuch mit der „Plattenkiste" und dem Spiel „Fixes Amt"
29. 08. 100. Kolpingtag des Oldenburger Landes in Lohne
06. 10. Festakt im Lohner Rathaus zur interkulturellen Woche der ausländischen Mitbürger mit Weihbischof Dr. Josef Voß als Festredner

Festakt zur „Interkulturellen Woche" in Lohne; der Festredner Weihbischof Dr. Voß im Gespräch mit türkischen Kindern

Landesbibliothek Oldenburg

05. 11. Stadtbrandmeister Franz Wilke für seine Verdienste mit der Goldenen Stadtmedaille und der Ehrennadel in Gold des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet
14. 11. Filmdokumentation „Lohne – natürlich, sympathisch und spannend" erstmals aufgeführt
05. 12. Dirk Weinhold, Lars Reichert, Tobias Beckhelling vom Landesbeauftragten des THW für besonderes Engagement mit der Ehrennadel ausgezeichnet
14. 12. Stadt Lohne präsentiert neues Logo mit etabliertem Slogan
20. 12. An- und Umbau der Brockdorfer Grundschule eingeweiht

Gemeinde Neuenkirchen-Vörden

(Einwohner: 8.042; Geburten: 80)

07. 01. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Helmut Pösse und Wilhelmine Pösse geb. Schwarze, Im Ohbusch 11
11. 01. Arbeitskreis „Team Jugend" im Rahmen des Ortsmarketings gegründet
24. 01. Diamantene Hochzeit des Ehepaars Walter Müller und Elisabeth Müller geb. Punte, Große Straße1
März Erster Bauabschnitt zum „Kulturbahnhof Neuenkirchen-Vörden" abgeschlossen
13. 05. 375 Jahre Schützenverein Vörden
19. 05. Das Ortsmarketing organisiert erstmalig ein „Unternehmerfrühstück"
29. 05. 100 Jahre Kirchengemeinde St. Bonifatius Neuenkirchen
14. 07. Skater-Anlage bekommt einen neuen Standort im Niedersachsenpark
23. 07. Ausstellung „40 Jahre Badekultur in Vörden" im Naturbad Vörden
10. 08. Empfang für 30 Gäste aus Polen und Indien im Rathaus
10./11. 09. Gewerbeschau mit über 100 Ausstellern im Niedersachsenpark
08. 10. Eröffnung des „Schlachtereimuseums" in Vörden
09. 10. Das Ortsmarketing organisiert erstmals einen „Tag des Kunden"
13. 10. Abendveranstaltung des „Team Jugend" im Rathaus mit Vortrag und Diskussion zum Thema „Jugendarbeit schafft Integration"
16. 12. Christel Aden aus Vörden erhält das Bundesverdienstkreuz für ihr langjähriges Engagement im sozialen Bereich
16. 12. Mit dem Projekt „ORTSZEIT - Kultur leben und erleben" wird das Ortsmarketing Preisträger im Rahmen der Aktion „Ab in die Mitte! Die City-Offensive Niedersachsen"

Gemeinde Steinfeld

(Bevölkerung: 9.415; Geburten: 92)

16. 01. Der langjährige Ratsherr Karl Wagner stirbt im Alter von 75 Jahren
20./21. 02. Pater Csaba aus Rumänien zu Gast in Steinfeld und Mühlen

Landesbibliothek Oldenburg

23. 02.	Franziskanerpater Dr. Reinhold Josef Haskamp, gebürtig aus Mühlen, stirbt im Alter von 78 Jahren
09. 04.	Auftaktveranstaltung der Heimatvereine Steinfeld und Mühlen sowie der Gemeinde Steinfeld für „Dat plattdütsche Jaohr 2005“
24. 04.	Plattdeutsche Messen in der Pfarrkirche St. Bonaventura Mühlen und St. Johannes Steinfeld
27.04.-02.05.	Eine Abordnung aus der Gemeinde nimmt am „Tschermaner-Treffen“ in Nitra/Slowakei teil
April	Der Ponyhof in der Schemder Bergmark schließt nach 35 Jahren
06. 05.	35 ehemalige deutsche Bewohner der Stadt Jastrowie zu Gast im Rathaus
17. - 24. 05.	24 Schüler des Gymnasiums Jastrowie in Steinfeld
20. - 23. 05.	Eine Abordnung der Freiw. Feuerwehr Steinfeld nimmt am 125-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Jastrowie teil
21. 05.	Eröffnung des Nordic Walking Parks Dammer Berge
26. 05.	Franziskanerpater Willehad Raimund Zinnecker OFM, gebürtig aus Mühlen, feiert sein goldenes Priesterjubiläum in Warendorf
25. 06.	125 Jahre Männergesangverein „Concordia Frohsinn“
06. 07.	Dr. Ruth Dalinghaus referiert über Architektur, Kunst und Natur in „Steinfeld und umzu“
05. - 09. 07.	Jugendliche der Fußballvereine Polonia Jastrowie und Zryw Sypniewo zu Besuch
14. 07.	Niedersachsens Ministerpräsident Christian Wulff besucht die Steinfelder Pferdestraße und den Hof Schockemöhle
22. 07.	40-jähriges Priesterjubiläum v. Franziskanerpater Wolfgang Jurowski OFM
11. - 15. 08.	Weltjugendtagsgäste aus der Ukraine, Polen und Uganda bei Gastfamilien in Steinfeld und Mühlen
11. - 22. 08.	Pfadfinder aus der Partnerstadt Jastrowie zelten in Steinfeld
20. - 24. 08.	Gegenbesuch von zwei Jugendmannschaften des Sportvereines „Falke“ Steinfeld in Jastrowie
28. 08.	50 Jahre Tennisclub Steinfeld
18. 09.	Joseph Uchtmann, ehemaliger Pfarrer der Kirchengemeinde St. Johannes, stirbt im Alter von 81 Jahren
03. 10.	Der Präventionsrat richtet für dringende Fälle ein „Bürgertelefon“ ein
Oktober	Der Fleischwarenbetrieb Steinemann wird vom Testzentrum Lebensmittel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) mit dem Preis der Besten in Gold ausgezeichnet
November	Stefan Honkomp stellt in seinem Buch „Für den Frieden“ die Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges der Gemeinde zusammen
26. 11.	Plattdeutscher Abend des Heimatvereins Steinfeld zum Gedenken an die verstorbenen Heimatdichter Maria Hartmann und Hans Varnhorst
29. 12.	Alle Städte und Gemeinden und alle Heimatvereine des Landkreises schließen sich zu einem „Bündnis för use Platt“ zusammen

Landesbibliothek Oldenburg

Stadt Vechta

(Einwohner: 30.114; Geburten: 338)

14. 01. Mensa der Hochschule wird zum 2. Mal nach 2002 im Magazin Unicum zur „Mensa des Jahres 2004" gewählt

14. 01. Das sanierte und erweiterte Hallenwellenbad wird durch Pfarrer Richard Büssing, Stadtdirektor Helmut Gels und Architekt Gerhard Geising eingeweiht

20. 01. Anläßlich seiner Verabschiedung als Bürgermeister erhält Bernard Kühling das Verdienstkreuz am Bande des Nds. Verdienstordens aus den Händen des Präsidenten des Nds. Landtages Jürgen Gansäuer

01. 02. CDU-Fraktionsvorsitzender Claus Dalinghaus und Ratsfrau Edith von Fricken werden zu stellvertretenden Bürgermeistern gewählt

02. 02. Nds. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen und sein russischer Amtskollege Michail Antonov besuchen Big Dutchman

03. 02. Treffen der niedersächsischen Bischöfe in Vechta. Gastgeber Bischöflicher Offizial und Weihbischof Heinrich Timmerevers empfängt Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann (Hannover), Landesbischof Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel) Bischof Peter Krug (Oldenburg), Kirchenpräsident Jann Schmidt (Leer) Bischof Dr. Franz-Josef Bode (Osnabrück) und Weihbischof Hans-Georg Koitz (Hildesheim)

Vechtas Stadtdirektor Helmut Gels (li.) übergibt am 30.01.2005 die Rathausschlüssel an den ersten hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Vechta Uwe Bartels.

Foto: Oldenburgische Volkszeitung

Landesbibliothek Oldenburg

12. 03. Der Münstersche Bischof Dr. Reinhard Lettmann ernennt Offizialatsrat Bernd Winter zum Leiter des Seelsorgeamtes im Offizialatsbezirk

18. 04. Archäologen des Landesamtes für Denkmalpflege beginnen mit Ausgrabungen hinter dem Niels-Stensen-Werk

20. 04. Pfarrer Heinrich Rießelmann (68) aus Langförden verzichtet nach 25-jährigem Dienst auf die Pfarrstelle in der Gemeinde Langförden

22. 04. 50 Jahre Kompanie Nordwasser des Bürgerschützenvereins

28. 04. Die über den Moorbach führende neu erstellte Theklabrücke wird von Bgmstr. Uwe Bartels und Maximilian Graf von Merveldt für den Verkehr freigegeben

06. - 16. 05. Internationales Schmiedetreffen mit 42 Schmieden aus 14 Ländern auf dem Gelände der Fa. Höffmann Reisen GmbH

21. - 28. 05. Aphasie-Zentrum in Langförden besteht seit 10 Jahren

25. 05. Silbernes Priesterjubiläum von Weihbischof Heinrich Timmerevers

28. 05. Open-Air-Konzert mit Peter Maffay auf dem Stoppelmarktgelände

03. 06. 70 Jahre Vechtaer Propsteichor

13. 06. Sommerfest der Stadt Vechta in der Landesvertretung Niedersachsens in Berlin

17. 06. 30 Jahre Zitadellengarde Vechta

10. 07. 50 Jahre öffentliche Trinkwasserversorgung im Stadtgebiet

11. 07. Das Land Niedersachsen und die katholische Kirche unterzeichnen eine Vereinbarung, nach der die Katholische Fachhochschule Norddeutschland in die Fachhochschule Osnabrück und die Hochschule Vechta integriert wird

11. / 12. 07. Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron" im Innenhof der JVA für Frauen

11. 08. Dr. Henning Scherf, amtierender Bürgermeister der Stadt Bremen, ist Ehrengast auf dem Empfang der Stadt anläßlich der Eröffnung des Stoppelmarktes

11. - 16. 08. 707 Jahre Stoppelmarkt in Vechta; Festredner: Bundeslandwirtschaftsminister a.D. Karl-Heinz Funke

25. 08. Hans Funken neuer Direktor des Mädchengymnasiums Liebfrauenschule Vechta

18. 09. 35 Jahre Andreaswerk Vechta

19. 09. Die Räte der Gemeinden Bakum, Goldenstedt und Visbek sowie der Stadt Vechta beschließen, ein „Integriertes ländliches Entwicklungskonzept" (ILEK) zu erstellen

19. 10. 10 Jahre Selbstständigkeit der Hochschule Vechta; Nds. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann gratuliert zu 175 Jahren Lehrerausbildung in Vechta

15. 11. Regierungsdirektor Oliver Weßels Leiter der Vechtaer Justizvollzugsanstalt für Frauen

Landesbibliothek Oldenburg

30. 12. Die Radsportgemeinschaft Lohne-Vechta veranstaltet am Galgenberg erfolgreich Deutschlands 1. Querfeldeinradrennen unter Flutlicht

Gemeinde Visbek

(Einwohner: 9.195; Geburten: 91)

08. 01. Bernard Thöle nach 50 Jahren aus dem Vorstand des Heimatvereins verabschiedet

19. 01. Diamantene Hochzeit der Eheleute Alwine und Carl Helms

28. 01. Günther Meyer und Ludger Reinke mit dem Nds. Ehrenkreuz für 25-jährige Dienste im Feuerlöschwesen ausgezeichnet

08. 02. Paul-Heinz Wesjohann gewinnt mit seinen Tauben die deutsche Weitstreckenmeisterschaft

13.02.-31.03. Ausstellung mit Exponaten des 1992 verstorbenen Künstlers Rolf-Dietrich Ratzmann im Rathaus

13. 03. In der St. Vitus Pfarrkirche wird Mozarts Requiem vom Kammerchor Cantamus St. Joseph, dem Projektchor und dem Projektorchester aus Münster unter der Leitung von Dr. Winfried Müller aufgeführt

19. 03. Schwester Engelmara Bramlage, gebürtig aus Visbek, feiert ihr Goldenes Ordensjubiläum in Horstmar

21. 03. Zwölf Förderer des Vereins „Hilfe für Malawi" besuchen Father Joseph in Malawi

15. - 17. 04. Frauengemeinschaft St. Vitus feiert 75-jähriges Bestehen

17. 04. Neue Schützenhalle der Schützenbruderschaft Hagstedt-Halter

24. 04. Hauptfeuerwehrmann Georg Hake, aktives Mitglied seit 1962 und seit 35 Jahren Gerätewart der Visbeker Feuerwehr, wird mit dem Nds. Ehrenkreuz für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ausgezeichnet

29. 04. Die litauische Gruppe „Adoremus" aus der evangelischen Kirchengemeinde Vilnius/Litauen gibt ein Konzert im Rathaus

10. 05. Georg Scheele nach 20 Jahren aus dem Amt des Bezirksvorstehers für Halter und Meyerhöfen verabschiedet; sein Nachfolger ist Otto Langemeyer

28. 05. 50-jährige Profeß von Schwester Meinradis Themann, Vitus-Stift

29. 05. Die Jugendfeuerwehr Visbek belegt beim Kreisausscheid zum Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehren den 1. Platz

08. 07. Beim Niedersachsen-Entscheid im Wettbewerb „Schüler lesen platt" in Scheeßel erreicht Pascal Thie den 3. Platz

01. 08. 25 Weltjugendtagsgäste aus Brasilien verbringen zwei Wochen in Visbeker Gastfamilien

05. 08. 50-jährige Profeß von Schwester Anneliese Scheele aus Halter

11. 08. Der Visbeker Ehrenbürger Bernhard Ruholl stirbt im Alter von 94 Jahren (s. auch S. 342)

Landesbibliothek Oldenburg

Fritz Middelbeck wird am 03.10.2005 zum Ehrenbürgermeister der Gemeinde Visbek ernannt (v.l.n.r.: Bürgermeister Heiner Thölke, Ehrenbürgermeister Fritz Middelbeck, Christa Middelbeck, stellvertretender Bürgermeister Gerd Meyer).

18. 08.	Der NDR sendet „Hallo Niedersachsen" live vom Hof Koke in Endel
23. 08.	Diamantene Hochzeit der Eheleute Anna und Aloysius Schilmöller
01. 09.	1. Visbeker Gemeindekarte auf digitaler Datengrundlage
15. 09.	Diamantene Hochzeit der Eheleute Frieda und Ernst Glufke
20. 09.	Die Kommunen Vechta, Bakum, Visbek und Goldenstedt fassen den Beschluß, gemeinsam ein integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) zu erstellen
13. 10.	50 Jahre Schulz Systemtechnik GmbH
19. 11.	Hermann Bramlage 60 Jahre im Deutschen Sängerbund
04. 12.	75 Jahre Frauengemeinschaft Rechterfeld
11. 12.	Vikar Paulus Dinh Dung Phan von der Pfarrgemeinde St. Vitus verabschiedet
20. 12.	Der Rat beschließt, daß die Haupt- und Realschule künftig den Namen „Benedikt-Schule" tragen soll

Landesbibliothek Oldenburg

LANDKREIS CLOPPENBURG

(Einwohner: 155.642; Geburten: 1.715)

Gemeinde Barßel

(Einwohner: 12.377; Geburten: 101)

- Das ganze Jahr 2005 hindurch wird in den Ortschaften der Gemeinde mit verschiedenen Aktionen des 675-jährigen Bestehens der Gemeinde gedacht

Januar
- 150 Jahre Kirchengemeinde Harkebrügge

April
- Im Schulzentrum Barßel wird das Ganztagsangebot mit dem Neubau einer Mensa und entsprechenden Funktionsräumen erweitert

Mai
- Einweihung des neuen Wohnmobilstellplatzes und Aussichtsturms

Juni
- Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Herbert Przygoda, Elisabethfehn
- Tag der Treue des Kolpingwerks Land Oldenburg in Barßel
- Der Leda Jümme Verband Leer erneuert den Deich von „Schnappburg" bis zur Soestebrücke L 829 in Barßel

Juli
- 125-Jahr-Feier der Ortschaft Elisabethfehn

August
- Hafenfest in Barßel
- Besuch einer Jugendgruppe aus der Partnergemeinde Elblag (Polen)

September
- 40. Kreisbläsertreffen der Jagdhornbläsergruppen der Hegeringe im Landkreis Cloppenburg
- Anbau des Kindergartens „Die Arche" in Elisabethfehn eingeweiht
- 50 Jahre Singkreis Elisabethfehn
- 50 Jahre Kath. Landjugend Barßel
- Besuch des Nds. Umweltministers Sander, der sich ein Bild macht von der Verschlammung der Barßeler Gewässer
- 80 Jahre Sozialverband Elisabethfehn

November
- Harkebrügge Sieger beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden"
- Einweihung der Ganztagsschule im Schulzentrum Barßel mit Mensa durch den Nds. Kultusminister Busemann

Dezember
- Spatenstich zur Seniorenresidenz Barßel, Ellerbrooksweg

Gemeinde Bösel

(Einwohner: 7.555; Geburten: 95)

Januar
- Monika Klinkebiel neue Sozialpädagogin an der Hauptschule
- Theatergruppe der DJK Bösel führt das plattdeutsche Theaterstück „Gastweert Göbel" auf
- 25 Jahre Sportschützen des Bürgerschützenvereins Bösel

Landesbibliothek Oldenburg

	- Heinrich Lübben neuer Geschäftsführer des EURO Bösel e.V.; der bisherige Geschäftsführer Erwin Höffmann Ehrenvorstandsmitglied
Februar	- Die Kolpingfamilie Bösel hat einen neuen Vorstand: Heiner Meinerling, Gertrud Brinkmann und Martin Brinkmann
	- Nds. Kultusminister Busemann zeichnet die Haupt- und Realschule Bösel als Modellschule in Sachen Gesundheitsförderung aus
04. 03.	- Gerhard Höffmann wird für seine 25-jährige Amtszeit als ehrenamtlicher Bürgermeister geehrt und erhält vom Nieders. Städte- und Gemeindebund die Goldene Ehrennadel
März	- Mechthild Sluiter eröffnet die erste Kinderkrippe in Bösel
	- Heinz Meyer wird nach 25 Jahren Vorstandsarbeit im Heimatverein, Bezirk Westerloh, verabschiedet
	- 75 Jahre Niedersachsen Sound Orchester (NSO)
April	- Verena Brengelmann neue Vorsitzende beim Gemeindejugendring
	- Sportschützin Kerstin Vogelsang aus Bösel wird erste Landesprinzessin des Nordwestdeutschen Schützenbundes
	- Oliver Thoben neuer musikalischer Leiter der Big Band Bösel
Juni	- Dr. Josef Willer neuer Vorsitzender der Borsla Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V.
August	- 30 Jahre Tennisverein Bösel
September	- 50 Jahre Kath. Landjugend Petersdorf
	- Erste Essensausgabe in der provisorischen Mensa der Ganztagsschule
	- EURO Musiktage – Tagessieg bleibt im Krs. Cloppenburg
Oktober	- Ausstellung der Kaninchenzüchter – Jubiläumsschau des Rex-Clubs Weser-Ems
	- Die beiden Pfarrgemeinden St. Cäcilia Bösel und St. Peter und Paul Petersdorf werden zusammengelegt
November	- Der Schulleiter der Haupt- und Realschule Bösel, Herbert Bley, erhält von Landrat Hans Eveslage und Regierungsschuldirektor Manfred Göken das Gütesiegel „Startklar für den Beruf"
	- Gitte und Udo Franken, Südbrookmerland, erhalten den Borsla-Preis der Vereinigung für niederdeutsche Sprache und Literatur e.V.
Dezember	- Ausbau der Grundschule Petersdorf eingeweiht

Gemeinde Cappeln

(Einwohner: 6.382; Geburten: 69)

30. 01.	Doris Scheidemann-Willenberg neue Pfarrerin der Ev.-luth. Kirchengemeinde
15. 03.	Clemens Willenborg 50 Jahre Mitglied der Freiw. Feuerwehr Schwichteler

Landesbibliothek Oldenburg

29. 03. Josef Sommer, Diekhaus, 50 Jahre Mitglied im Musikverein „Harmonie“ Cappeln; Siegfried, Günther und Georg Bohmann seit 25 Jahren Mitglieder

06. 04. Ehrenbürgermeister Theo Renschen wird 80 Jahre alt

20. 04. Heinrich Loschen 50 Jahre Mitglied im Sportverein Cappeln

01. 06. 125 Jahre Freiw. Feuerwehr Cappeln; Clemens Willenborg verfaßt dafür eine Chronik

05. 06. 30 Jahre Kindergarten „St. Marien“ in Sevelten

30. 07. 85 Jahre Dominikaner in Schwichteler
75 Jahre Kath. Kirchengemeinde Schwichteler
70 Jahre Dominikanerinnen in Schwichteler
50 Jahre kath. Landjugend Schwichteler

01. 08. Lisa Seeger aus Elsten gewinnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Leichtathleten den Deutschen-Meister-Titel über 800 m

01. 11. Pfarrerin Doris Scheidemann-Willenberg beendet ihre Tätigkeit in Cappeln; die Stelle soll nicht wieder besetzt und von Pfarrer Egts, Emstek, mitverwaltet werden

26. 11. Willi Spark, Walter Buken, Ignatz Dreckmann sen., Lambertus Möller sen., Bernard Albers, Franz Hellmann, Heinrich Kuhlmann, Franz Tabeling, Paul-Josef Menke, Helmut Tschirner und Aloys Sommer sind mehr als 50 Jahre im Schützenverein Nutteln und Umgebung

06. 12. Die Aktion „Gemeinsam den Tag beginnen – Frühstück vor der Schule“ der Diakonie und der ev.-luth. Kirchengemeinde Emstek-Cappeln wird mit dem Kinderfreundlichkeitspreis 2005 des Deutschen Kinderschutzbundes ausgezeichnet

Stadt Cloppenburg

Bevölkerung: 31.656; Geburten: 373)

01. 01. Stadt Cloppenburg wird Baugenehmigungsbehörde

03. 01. Erstmals findet wieder ein Pferdemarkt in Cloppenburg statt. Nachdem er in Lingen aufgegeben wurde, wird er künftig an den Montagen der unregelmäßigen Wochen in der Münsterlandhalle abgehalten

15. 01. Zum Neujahrsempfang der Stadt spricht Karl-Ludwig Strelen, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik über das Thema „Der demografische Wandel“

Februar Die Deutsche Bischofskonferenz tagt zum 2. Mal nach 1979 im Kardinal-von-Galen-Haus

11. 02. Eröffnung der vom Heimatverein zusammengestellten Ausstellung „150 Jahre Krapendorf/Cloppenburg“ mit Vorträgen von Karl Sieverding und Prof. Dr. Helmut Ottenjann

06. 04. Einführung von Dr. Ralf Brückner als Leiter der GLL-Behörde

Landesbibliothek Oldenburg

10. 05.	Das Wasser im Freizeitbad wird mit Abwärme beheizt, die produktionsbedingt bei der Firma Emslandfood entsteht
Mai - August	Cloppenburger Kultursommer. Bleibendes „Zeugnis" sind die beiden Stahlskulpturen des gebürtigen Cloppenburgers Werner Berges, die als Dauerleihgabe nun auf dem Vorplatz des Rathauses stehen
14./15. 05.	Stapelfelder Jazztage
11./12. 06.	Internationale Musikshow im Stadtpark, veranstaltet vom Feuerwehrspielmannszug, der in diesem Jahr 50 Jahre alt wird
24. 06.	Die Freiw. Feuerwehr bekommt ein neues Tanklöschfahrzeug 24/50 und eine Wärmebildkamera
25. - 29. 06.	Cloppenburger besuchen die französische Partnerstadt Bernay
02. 07.	Eröffnung der Werner Berges-Ausstellung „Jede Menge Leute" im und vor dem Rathaus.
01. 08.	Einrichtung einer Kinderkrippe für unter Dreijährige in der Kindertagesstätte Sonnenblume am Wallfahrtsweg
13.08.	Regionaltreffen im Rahmen des Weltjugendtages: Mehr als 5000 Jugendliche sind zu Gast in Cloppenburg
02. 09.	Tagung des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes in der Stadthalle; 400 Bürgermeister und Stadtdirektoren aus Niedersachsen sind in Cloppenburg zu Gast
09. - 12. 09.	Festredner beim Empfang auf dem Mariä-Geburtsmarkt ist der Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann
26. 09.	Verleihung des „Silbernen Löffels" an Lothar Jopp, den langjährigen Ortsvorsteher von Emstekerfeld
13. 11.	Die Kooperation „KiC – Kunst in Cloppenburg" präsentiert drei Cloppenburger Künstlerinnen mit Fotografie, Plastik und Malerei im Rathaus
29. 11.	740. Zuchtviehauktion der Weser-Ems-Union in der Münsterlandhalle mit dem Rekordergebnis von 700 Meldungen
20. 12.	Jugendfachtagung der Kriminalpolizei im Rathaus

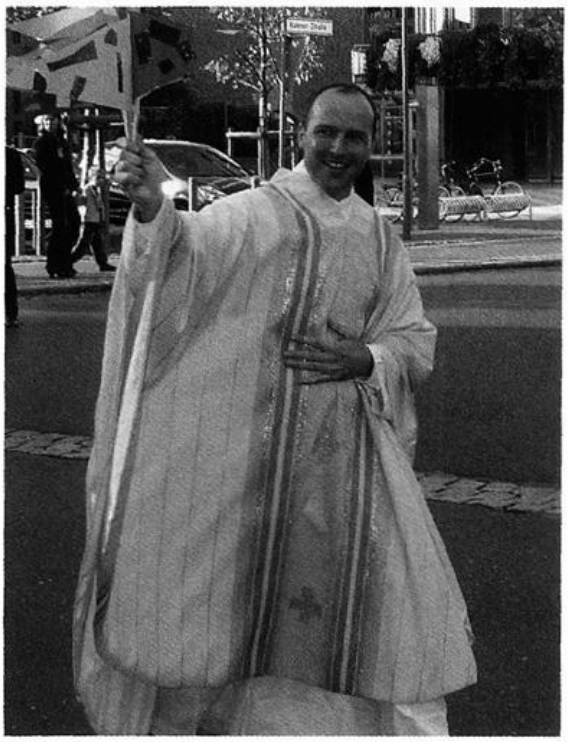
Gemeinde Emstek

(Einwohner11.316; Geburten: 116)

Januar	Emsteker Landjugend spielt den Klassiker „Dinner for one" auf Plattdeutsch
17. 01.	100. Geburtstag von Maria Gramann aus Westeremstek
21. 01.	Einweihung der neuen OP-Räume beim St. Antonius-Stift in Emstek
30. 01.	Im Alter von 67 Jahren verstirbt Pfarrer Aloys Hülsmann, Pfarrer der Kath. Kirche St. Margaretha
März	Der Theaterverein Höltinghausen führt auf: „Schwieneree up Hinner´s Hoff"

Landesbibliothek Oldenburg

April	40 Jahre Musikkorps Höltinghausen
17. 04.	Die modernisierte Schießanlage der „St.-Paulus Schützenbruderschaft" Emstek in Betrieb genommen
4./5. 05.	100 Jahre Blasorchester „Cäcilia Emstek"
08. 05.	102. Geburtstag von Anna Berger, älteste Einwohnerin der Gemeinde
29. 05.	125 Jahre Kath. Bücherei in Emstek
Juni	Dr. Harald Kuhn tritt die Nachfolge des nach 17 Jahren aus dem Dienst des St. Antonius-Stifts verabschiedeten Chefarztes Prof. Klaus Jahn an
Juli	Das Emsteker Pfarrhaus wird nach 70 Jahren abgerissen
	Jan Hentel holt sich im Hochspringen mit 2,05 Metern den B-Jugend-Titel bei den Norddeutschen Meisterschaften
10. 07.	40 Jahre Maria-Goretti Kindergarten Emstek
August	Bruder Bonaventura (Heinrich Schmedes) feiert sein 50-jähriges Ordensjubiläum in seiner Heimatgemeinde Bühren
September	100. Geburtstag von Maria Wessels aus Höltinghausen
	Deutscher Meister im jagdlichen Büchsenschießen der Junioren wird der 21-jährige Burkhard Hackmann aus Emstek
	Rudolf Meyer aus Westeremstek erhält vom Nds. Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen für besondere tierzüchterische Leistungen die goldene Plakette
	Die Emsteker Pony-Hengststation Ellers stellt mit „Cyriac" den Bundessieger beim Bundeschampionat in Warendorf
03./04. 09.	75 Jahre Musikverein Halen



Pfarrer Michael Heyer wird am 03.10.2005 als neuer Pfarrer von St. Margarethe Emstek eingeführt.

Landesbibliothek Oldenburg

18. 09. Landwirt Franz-Josef Holzenkamp aus Garthe wird als Bundestagsabgeordneter gewählt. Er löst den bisherigen Bundestagsabgeordneten Manfred Carstens ab

Dezember Theo Wilke aus Emstek erhält das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Goldene Profeß von Schwester Paulana Deeken

Gemeinde Essen

(Bevölkerung: 8.097; Geburten: 69)

08. 01. 50 Jahre Sternsingen der Dorfgemeinschaft Herbergen

19. 01. Clemens Windhaus erhält für 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrenurkunde der Gemeinde; mit dem großen Wappenteller werden Reinhard Wehry, Franz Hillen, Anton Bruns und Benno Feldmann ausgezeichnet

16. 01. Ein Brand vernichtet den Kriegergedächtnisaltar und die Herz-Jesu-Statue in der Kirche in Bevern, die Kirche muß total renoviert werden

26. 02. Dirk Gehrmann wird 1. Vorsitzender des Blasorchesters Essen als Nachfolger von Dieter Grigoleit

11. 03. Elisabeth Nacke zur Vorsitzenden des Essener Tennisvereins gewählt

01. 04. Georg Kettmann wird erster hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Essen

04. 04. Der bisherige ehrenamtliche Bürgermeister Benno Rump wird mit der goldenen Ehrennadel des Nds. Städte- und Gemeindebundes ausgezeichnet

11. 05 Eiserne Hochzeit des Ehepaares Wilhelm und Elisabeth Haase

29. 06. Das Blasorchester Essen belegt beim internationalen Musikfest in Rastede den ersten Platz in der Klasse Harmonieorchester; Dirigent Martin Hagemann wird als bester Dirigent ausgezeichnet

27. 07. Mit dem Abbruch der Lagerhallen an der Cloppenburger Straße verschwindet ein Stück Essener Geschichte

10. 08. Der Präventionsrat Essen ruft die Plakataktion „Keine Kurzen für die Kurzen" ins Leben

12. - 15. 08. Besuch einer Gruppe aus Mexico und Argentinien anläßlich des Weltjugendtages

03. 09. 100 Jahre Chor Bevern

23. 09. 75 Jahre Landesfischereiverband; Kassenwart Josef Müller und Bernd Pieper werden mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet

25. 09. Das Blasorchester Essen holt zum dritten Mal in Folge den Titel des Landesmeisters in der Klasse der Oberstufenorchester

21. 10. 50 Jahre Kolpingfamilie Bevern; Ehrenurkunden für 50-jährige Mitgliedschaft erhalten Otto Geesken, Alois Witte, Josef Aumann, Otto

Landesbibliothek Oldenburg

Tellmann, Josef Wessels, Siegfried Wessels und Alois Macke; für 60-jährige Mitgliedschaft wird Pfarrer Paul Klostermann geehrt

05. 11. 70 Jahre Hegering Essen

24. 11. 50 Jahre Theatergruppe der Kolpingfamilie Bevern

04. 12. Die renovierte Kirche in Bevern wird von Weihbischof Heinrich Timmerevers eingesegnet; der Chor Bevern erhält die „Palestrina-Plakette"

09. 12. 80 Teilnehmer der Karateabteilung Essen trainieren mit dem Mitglied der Nationalmannschaft Patrick Rump, der gebürtig aus Bevern kommt

10. 12. Für 50-jährige Mitgliedschaft in der Kolpingfamilie Essen werden Willi Blankmann, Albert Coldehoff und Aloys Meyer-Diers geehrt

Stadt Friesoythe

(Bevölkerung: 20.493; Geburten: 249)

04. 01. Diamantene Hochzeit der Eheleute Neumann, Kamperfehn

09. 01. Hendrik Wenning aus Friesoythe wird im Dom zu Münster zum Diakon geweiht

17. 01. Australische Austauschschüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums im Rathaus

12. 02. Agnes Brinkmann, Mittelstenthüle, erhält das Bundesverdienstkreuz

19. 02. Gerd Bruns wird neuer Ortsvorsteher der Ortschaft Neuvrees

21. 02. Dinklager Landhandelsunternehmen H. Bröring GmbH & Co. KG der erste Betrieb im Interkommunalen Industriepark C-Port

08. 04. Ausstellung „60 Jahre Kriegsende" im Kulturzentrum „Alte Wassermühle"

23. 04. 25 Jahre Hümmlinger Fleischwarenfabrik Bernhard Meemken in Gehlenberg

Mai 50 Jahre Sargfabrik Espelage in Thüle

08. 05. 100 Jahre Schützenverein Gehlenberg

12. 05. Eiserne Hochzeit der Eheleute Hänzchen, Markhausen

13. 05. Der Heimatverein Friesoythe e. V. errichtet auf dem historischen Platz vor der St.-Marienkirche ein Bronzerelief mit dem Friesoyther Stadtbild des 15. Jahrhunderts, geschaffen von dem Künstler Albert Bocklage aus Vechta

13. 05. Eröffnung des Kletterwaldes in Thülsfelde

20. 05. Einweihung des renovierten und erweiterten Polizeigebäudes

24. 05. Eröffnung der Kunstausstellung des städt. Kindergartens „Piccolino" im Kulturzentrum „Alte Wassermühle"

31. 05. Empfang französischer Schüler aus Biache-St. Vaast im Rathaus

02. 06. 33. „cramer ampts mahl" der Wirtschaftlichen Vereinigung Oldenburg „Der kleine Kreis" mit dem Nds. Ministerpräsidenten Christian Wulff in Vorderstenthüle

Landesbibliothek Oldenburg

14. 07. Nds. Ministerpräsident Christian Wulff besucht die Firma idealheim-bau in Markhausen

12. - 14. 08. 3. Intern. U19-Fußballturnier des SV Hansa in Friesoythe mit den Mannschaften Aston Villa FC, Bröndby IF Kopenhagen, SV Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach, Cruzeiro Belo Horizonte, AC Sparta Prag, Borussia Dortmund und FC Bayern München

14. 08. 70 Jahre ev.-luth. Kirchengemeinde in Friesoythe

21. 08. „Sommertime" – Open Air, eine musikalische Zeitreise mit Musicals, Rock und Pop im historischen und modernen Ambiente am Stadtpark in Friesoythe mit dem Symphonischen Blasorchester Essen und Gesangssolisten im Rahmen des Gartenkultur-Musikfestival 2005

27./28. 08. 25 Jahre Peiterbult in Mehrenkamp mit großem Festumzug

03. 09. 25 Jahre Singekreis Altenoythe

16. 09. 30 Jahre Jugend-Spielmanns-Fanfarenkorps Friesoythe e.V.

16. 09. Unterzeichnung der Urkunden für die Städtepartnerschaft zwischen Friesoythe und Swiebodzin, Polen

18. 09. 100 Jahre Tischlerei Block-Deeken in Gehlenberg

25. 09. Pfarrer coop. Ulrich Bahlmann tritt seinen Dienst in Friesoythe an

05. 10. 104. Geburtstag von Willy Kleinke, ältester Einwohner der Stadt Friesoythe

08. 10. 25 Jahre Reha-Sportverein Friesoythe

22. 10. 125 Jahre Gemischter Chor „Cäcilia" Markhausen

15. 11. 25 Jahre Kfd-Frauen Neuscharrel

03. 12. 50 Jahre Landfrauenverein Friesoythe

15. 12. Australische und südafrikanische Austauschschüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums im Rathaus

18. 12. Goldenes Priesterjubiläum von Prälat Alfons Bokern

Gemeinde Garrel

(Einwohner: 12.614; Geburten: 163)

15. 01. Erzbischof Emery Kabongo, ein enger Vertrauter des Papstes, zu Gast in Garrel

10. 02. Die Leichtathletik-Mannschaft mit Fabian Kühling, Jens Nerkamp und Patrick Einhaus holt den Titel bei den Weser-Ems-Meisterschaften im Crosslauf

20. 02. Diamantene Hochzeit von Ernst und Thekla Heid aus Varrelbusch

24. 02. Die Handballgruppe der Haupt- und Realschule wird Bezirksmeister bei „Jugend trainiert für Olympia"

01. 03. Nicole Schönig aus Garrel gewinnt den Nachwuchswettbewerb der Sektion Weser-Ems im Verband der Serviermeister, Restaurant- und Hotelfachkräfte

Landesbibliothek Oldenburg

17. 03. Andreas Looschen bekommt den Preis „Jugend im Handwerk" vom Rotary Club (RC) Cloppenburg-Quakenbrück verliehen

20. 03. Der Garreler Jugendobmann Alwin Krogmann wird vom Nieders. Fußballverband als Ehrenamtspreisträger ausgezeichnet

11. 04. Gemeindedirektor a.D. Franz Wiese erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande

23. 04. Großbrand zerstört das Mischfutterwerk der LBG in Garrel

07. 05. 50 Jahre singen Otto Behrens, Alfons Meyer und Günther Wendeln im Garreler Gesangverein „Cäcilia" Garrel

Diözesanbischof Dr. Reinhard Lettmann (Bildmitte), die Weihbischöfe Dr. Franz-Peter Tabartz-van Eltz (li.) und Heinrich Timmerevers (re.) sowie Bürgermeister Mayhaus (2. v. li.) enthüllen am 06.11.2005 das neue Straßenschild der „Von-Galen-Straße".

14. 05. Papst Benedikt XVI empfängt Weihbischof Timmerevers, gebürtig aus Nikolausdorf, und Dechant Paul Horst in Rom

16. 05. Silbernes Priesterjubiläum von Dechant Paul Horst

24. 05. Sozialstation Garrel-Bösel wird als erste Einrichtung für die Qualität ihrer ambulanten Pflegeleistungen ausgezeichnet

09. 06. Bischof Chikwe aus Nigeria wird im Rathaus empfangen

12. 08. 87 Weltjugendtagsgäste aus Mexiko, Rumänien und Nigeria und ihre Gastgeber erstellen gemeinsam in Nikolausdorf eine Wasser-Sand-Spielanlage

24. 08. 50 Jahre „Auehof"

Landesbibliothek Oldenburg

24. 09. 20 Jahre Heimatverein Garrel
08. 10. 50 Jahre Katholische Landjugend Varrelbusch
18. 10. 25 Jahre Beverbrucher Kinderchor
24. 10. Silbernes Priesterjubiläum von Prof. Dr. Jude Uwalaka aus Nigeria – er verbringt z. Zt. ein „Sabbatjahr" in Garrel
12. 11. Die Kolpingfamilie Garrel ehrt Heinrich Cloppenburg, Ida Abeln und Bernd Hinxlage für über 40 Jahre Mitarbeit in der Theatergruppe
12.11. In Beverbruch beginnt für 1,26 Mio. Euro die Dorferneuerung

Gemeinde Lastrup

(Einwohner: 6.668; Geburten: 61)

19. 01. Helmut Bäker geehrt für 30-, Hubert Wilken für 25-jährige Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr
28./29. 01. Durch einen Brand wird die Sporthalle in Lastrup zerstört
03. 02. Sigmar Gabriel, Oppositionsführer im Nds. Landtag, diskutiert mit dem Landrat, Bürgermeistern und Gemeindedirektoren die Gemeindefinanzreform
24. 02. Nora Hertrampf vom Lastruper Schwimmverein erringt 3 Goldmedaillen auf dem 16. Nordenhamer Schwimmfest
26. 02. Die Spielschar des Sportvereins Hemmelte führt das Lustspiel „Blauet Blot unn Arvensopp" auf
03. 03. 30 Jahre Hemmelter Gymnastikgruppe
22. 04. 94% der Kinder der Grundschule Hemmelte erwerben das Deutsche Sportabzeichen
23. 04. Walter Schumacher 25 Jahre bei der Freiw. Feuerwehr
28. 04. Nach Zählungen des Straßenbauamts Lingen hat sich der Schwerlastverkehr auf der B 213 seit der Einführung der Lkw-Maut auf Autobahnen im Januar um 44% erhöht
20. 08. Der SV Suhle besteht 30 Jahre
20. 08. Erste bundesweite Fohlenauktion in Klein-Roscharden
28. 08. Der neue Sportpark des FC Lastrup wird eingeweiht
14. 09. Mit 3 Goldmedaillen ist Laura Koopmann die erfolgreichste Schwimmerin beim bezirksoffenen Schwimmwettkampf in Barßel
23. 09. Erster Lastruper Wochenmarkt
09. 10. 10 Jahre Heilpädagogischer Kindergarten
10. 10. Die E-Jugend-Mannschaft des FC Lastrup wird in Hannover „Deutscher Speed-Soccer-Meister 2005"
12. 10. Reinhold Vorwerk wird geehrt für 60-, Wilhelm Stutenkemper für 25-jährige Mitgliedschaft in der Freiw. Feuerwehr
30. 11. Chronik „Lastrup – Eine Gemeinde im Oldenburger Münsterland" von Claus Lanfermann der Öffentlichkeit vorgestellt

Landesbibliothek Oldenburg

05. 12. Maria Schene aus Hemmelte erhält den Sozialpreis 2005 der Gemeinde Lastrup
14. 12. 115 Jahre Cäcilienchor Hemmelte

Gemeinde Lindern

(Einwohner: 4.680; Geburten: 41)

01. 01. Beginn der dreijährigen Probemitgliedschaft beim Zweckverband Hasetal
04./05. 02. Ernennung des Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Nds. Landtag, David McAllister und der Bronzemedaillengewinnerin der Olympiade in Athen 2004, Lisa Wilcox, zu „Deichgrafen vom Raddetal"
03.-08. 05. Reise des Kinder- u. Jugendchors Lindern nach Mrocza / Polen
14.-16. 05. 100 Jahre Linderner Schützenverein
21. 05. DRK-Team aus Lindern gewinnt DRK-Kreiswettbewerb in Ramsloh sowie Ida-Werrelmann-Plakette
28. 05. Einweihung der Klus in Liener
05. 06. 40 Jahre Kindergarten in Lindern
29. 06. Bernd Drees wird Bezirksvorsteher von Liener und Heinrich Feldhaus Bezirksvorsteher für Lindern-Nord
15. 07. Der Heimatbund für das OM gibt in Zusammenarbeit mit der Lindernerin Margret Schute das Buch „Die Uhrmacherfamilie Büter in Lindern: Hofbesitzer, Handwerker, Kaufleute" heraus
August Fahrt einer Delegation der Freiw. Feuerwehr Lindern nach Mrocza/ Polen
August Zum Schuljahresbeginn 2005/06 wird in Lindern das Projekt „Profilierung der Hauptschule" eingeführt
September 23 Schüler aus Lindern besuchen ihre Partnerschule in Mrocza/Polen
01.-05. 09. Besuch einer Unternehmerdelegation aus Mrocza/Polen in Lindern
18. 09. Einweihung des Glockenturms und des neu gestalteten Steindenkmals in Auen
25. 09. Einweihung der vom Heimatverein wiedererrichteten Werkstatt der Uhrmacherfamilie Büter
12. 10. Gemeinderat folgt Eltern- und Lehrervotum: Verzicht auf Einrichtung einer Ganztagsschule

Stadt Löningen

(Einwohner: 13.216; Geburten: 135)

Februar Hubert und Anna Diekmann geehrt für 40-jährige Treue zur KAB
10. 02. Küche des Löninger Krankenhauses mit „RAL Gütezeichen" ausgezeichnet

Landesbibliothek Oldenburg

01. 03.	Heimatverein hat jetzt 900 Mitglieder
18. 03.	Eröffnung der Dali-Ausstellung in der Galerie
02. 04.	Fleischverarbeitung Helga Ruwe GmbH mit CMA-Gütezeichen ausgezeichnet
18. 04.	Dr. Erich Blömer im Hegering mit Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet
23. 04.	Friedrich Graepel AG jetzt ISO-zertifiziert
22. 05.	Ehrener Betschule wieder aufgebaut und eingeweiht
26. 05.	Marien-Kindergarten begeht 30-jähirges Bestehen und 10-jährige „Integrationsarbeit mit behinderten und nicht behinderten Kindern“
Mai	Zum 19. Mal Schüleraustausch der St. Ludgeri Realschule mit Cherbourg
03. 06.	Einweihung des neuen Leichtathletikstadions
10. 06.	Besuch des Bundesministers für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Manfred Stolpe, im Rathaus
Juni	Zum 32. Mal Besuch von Schülern der Partnerschule des Löninger Copernicus-Gymnasiums aus Norfolk (USA)
07. 07.	Annelies und Franz-Josef Böckmann, Böen, erhalten Bundesverdienstkreuz
01. 08.	Einführung eines offenen Ganztagsangebotes für die Schüler der Hauptschule Löningen
19. 08.	25 Jahre Sportschützengruppe Löningen
14. 10.	Einweihung einer neuen bedeutenden Logistikhalle im Druckhaus Schmücker
24. 10.	80 Jahre Musikverein Bunnen
09. 11.	Goldene Ordensprofeß der Schwester M. Cherubine, Krankenhaus St. Anna-Stift
26. 11.	Eröffnung der Ausstellung „Die Maschinen des Leonardo da Vinci“ in der Galerie
Dezember	50 Jahre Brieftaubenverein „Wiedersehn Löningen“
09. 12.	Unternehmerpreis des Oldenburger Münsterlandes für Dr. Hildegard Schnetkamp
18. 12.	Gründungsfeier Jugendfeuerwehr Löningen

Gemeinde Molbergen

(Einwohner: 7.718; Geburten: 113)

19. 01.	104. Geburtstag von Berta Bahlmann, Dwergte
14. 03.	Übergabe eines Einsatzleitwagens an die Freiw. Feuerwehr Molbergen
02. 04.	Johannes Tebben aus Ermke erhält das Verdienstkreuz am Bande des Nds. Verdienstordens
23. 04.	Schulfest anläßlich „30 Jahre Grundschule Molbergen“
26. 06.	65. Ehejubiläum Alexander und Lucia Halinger, Molbergen
13. 07.	Nds. Ministerpräsident Wulf besucht das Feriendorf Dwergte

Landesbibliothek Oldenburg

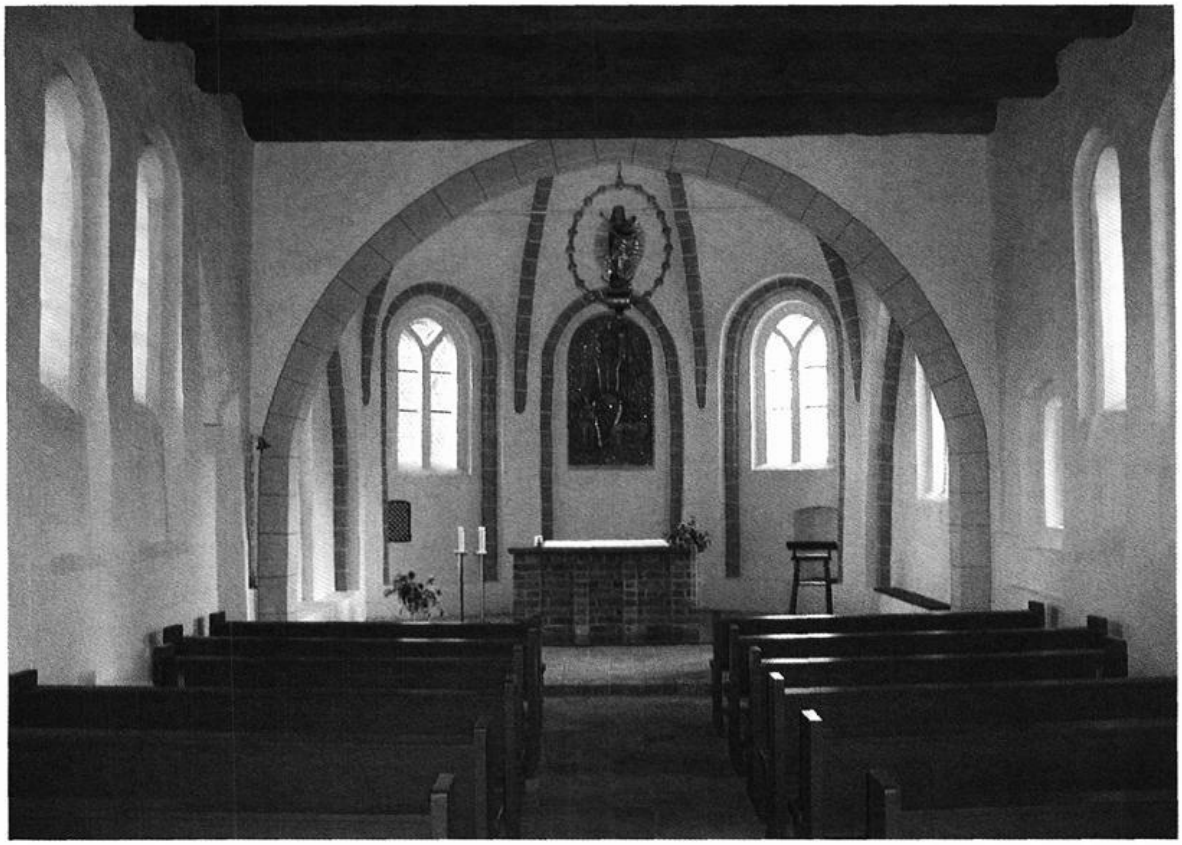
20. 09.	90. Geburtstag des ehem. Bürgermeisters der Gemeinde Molbergen, Alfons Einhaus, Peheim
01. 10.	Eröffnung der Freizeithalle „Molli-Bär", Industriegebiet Molbergen
15.10.	Der Gemeindejugendring besteht seit 10 Jahren
November	Vorstellung der Chronik „Molbergen – einst und jetzt"
05. 11.	Münsterlandtag in Molbergen
05. 12.	Gerd Drees 50 Jahre Nikolaus in Ermke

Gemeinde Saterland

(Einwohner: 12.870; Geburten: 130)

04. 02.	Der Bürgerverein Sedelsberg präsentiert die Dorfchronik „200 Jahre Sedelsberg"
09. 04.	Friedrich A. Giese erhält für seine 50-jährige Tätigkeit den Ehrenbrief und die Ehrennadel in Gold mit Diamant der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände
02. 05.	Neu gestaltete Aula mit Mensa, Schülerbibliothek und Internetcafé am Schulzentrum Saterland in Anwesenheit des Nds. Kultusministers Bernd Busemann eingeweiht
02. 05.	Schulzentrum Saterland erhält die Bezeichnung „Europaschule"
20. 05.	Neue Schützenhalle in Sedelsberg eingeweiht
11./12. 06.	150 Jahre Gemischter Chor „Eintracht" Scharrel
17. 06.	100. Geburtstag von Paula Baufeldt, Saterlands älteste Bürgerin
11. 09.	Das Blasorchester Sedelsberg wird beim Nationen-Wettstreit der Euro-Musiktage in Bösel Tagessieger
25. 09.	Die Voltigiererinnen des Reit- und Fahrvereins Saterland und Umgebung e.V. siegen bei den Norddeutschen Voltigiermeisterschaften der B-Gruppen
08. - 13. 11.	25 Jahre Freizeitbad Saterland
16. 12.	100. Geburtstag von Harmine Taute, Strücklingen

Landesbibliothek Oldenburg



Nach Abschluß der Restaurierungsarbeiten erstrahlt die aus dem 13. Jahrhundert stammende Johanniter-Kapelle in Bokelesch in neuem Glanz.

Landesbibliothek Oldenburg

Annelie Bocklage

Theater mit Musik

Ein Plädoyer für das schulische Musiktheater am Gymnasium Antonianum in Vechta

„Ein effizientes Produktionsteam braucht ... natürlich auch eine corporate identity" – so stellt Mephisto im gleichnamigen Musical der ACTivity des Gymnasiums Antonianum in Vechta (2002) seine erfolgreiche Unternehmensstrategie vor. Auf die Schule übertragen könnte dieses Zauberwort aus der Industrie mit dem Begriff „Wir-Gefühl" nach innen und Präsentation der Arbeit nach außen übersetzt werden.

Persönlichkeit und individuelle Fähigkeiten

Die Arbeit an einem umfangreichen Musicalprojekt an einer Schule läßt keinen unberührt, weder Schüler noch Lehrer; jeder wird in den Bann der Produktion gezogen: Die Lehrer arbeiten eng mit den Schülern zusammen, die letztlich der wichtigere Teil des Projekts sind; denn sie sind die eigentlichen Stars auf und hinter der Bühne. Die Schüler erweitern ihr schauspielerisches und musisches Talent; die Qualifikationen als Schauspieler und Sänger müssen oft erst mühsam erworben werden.

Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, welche persönliche Entwicklung Jugendliche im Verlauf mehrere Jahre „Theatererfahrung" machen können. So glänzten in der ACTivity-Produktion des Gymnasiums Antonianum „Melodys Ring" (2006) einige, die im Musical „Mephisto" (2002) ihre ersten Bühnenschritte wagten. Sie schlüpften mittlerweile in mehrere Rollen, mit denen sie experimentieren, sich selbst erfahren und das Publikum faszinieren konnten.

Nicht die traditionellen schulischen Fächer stehen im Mittelpunkt einer Theater-AG, sondern Bühnenpräsenz, sicheres Auftreten, Tanz, Gesang und Schauspiel; gefordert werden aber auch Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit und soziale Kompetenz.

Teamentwicklung

Rund um die ACTivity-Produktionen des Gymnasiums Antonianum arbeiten verschiedene Teams; Kooperation ist auf allen Ebenen gefordert: Plakat- und Programmheftgestaltung, Homepage, Bühnenbau, Maske, Musik, Tanz, Chor, Schau-

Landesbibliothek Oldenburg

spiel. Entsprechend den Aufgaben und Zielen ist teamorientiertes Arbeiten gefragt, denn Planung, Organisation und Durchführung können nur gemeinsam zum Ziel gebracht werden.

Schlüsselqualifikationen erwerben

Der Begriff der Schlüsselqualifikationen steht im Zentrum der Diskussion um Schule und Bildung. Die Industrie beklagt immer wieder die unzureichende Ausstattung vieler Schüler mit Qualifikationen wie Selbständigkeit, Eigeninitiative, Flexibilität, Kreativität, Organisationsvermögen, Teamfähigkeit und Problemlösungsvermögen. Gerade diese Prozesse werden durch Projektarbeiten gefördert. „Die Musicalarbeit hat mir gezeigt, was es heißt, eine Gemeinschaft zu sein, in der jeder den anderen stützt, um gemeinsam Erfolg beim Publikum zu haben", kommentiert ein ehemaliger Mitspieler. Was im normalen Schulalltag oft nur schwer methodisch zu erreichen ist, bietet ein Musicalprojekt in geradezu idealer Weise an. Auf dem Weg zur Premiere wird von allen Verantwortung übernommen, im Team gearbeitet, werden Konflikte und Probleme gelöst, es wird hart und konzentriert geprobt und schließlich auch Leistung gezeigt. Letztlich ist es der Applaus des Publikums, der zeigt, ob das Team funktioniert und die gemeinsame Arbeit sich gelohnt hat.

Vernetzung der Schule

Natürlich kann ein Musical mit moderaten Eintrittspreisen nicht ohne die Unterstützung von Firmen, Betrieben und auch der Stadt oder des Landkreises durchgeführt werden, wenn es darum geht, Bühnenbild und Requisiten zu beschaffen, Plakate, Handzettel, Eintrittskarten und Programmhefte zu drucken oder auch ein Video zu produzieren. Insbesondere Anzeigen im Programmheft nutzen viele Firmen der Region, um die Arbeit der ACTivity des Gymnasiums Antonianum in Vechta finanziell zu unterstützen. Verlaß ist auch auf die Presse, die die Öffentlichkeit stets ausführlich und wohlwollend über ACTivity-Projekte informiert.
Da im Musicalprojekt umfassende Jugendarbeit geleistet wird, ist eine Zusammenarbeit mit der Stadt bzw. dem Landkreis wesentlich. Im Rahmen der Ungarn-Festwoche im Mai 2004 beispielsweise nutzte die Stadt Vechta die Gelegenheit, eine Aufrührung des Musicals „Linie l" in das Festprogramm zu integrieren.
Die Planung und Gestaltung von Musicalaufführungen an einer Schule bedeutet eine über Alters-, Klassen- und Fachgrenzen hinausgehende Zusammenarbeit von Menschen, die eine besondere Beziehung zur Schule haben und sich in ihrer Freizeit für sie engagieren. Die Musicalproduktionen der ACTivity waren stets erfolgreich. Alle Mitwirkenden konnten erfahren, wie die Schulgemeinschaft und sogar die breite Öffentlichkeit ihre Bemühungen unterstützte und mit viel Applaus honorierte. Eine ideale Basis für die Identifikation mit der Schule und ihrem Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit; für die Aktiven die Basis, um jedes Jahr mit viel Engagement neue Projekte gemeinsam einzustudieren.

Landesbibliothek Oldenburg

Musikprojekte der ACTivity

1998/99 Funkenflug – Ein Jugendmusical von Matthias Siebert

Aufgrund einer telepathischen Begabung ist die 16-jährige Rosa in der Lage, die Gedanken ihrer Mitmenschen zu hören. Ihre Clique hat dafür allerdings kein Verständnis, lediglich Till, ein neuer Mitschüler, steht zu ihr, und es beginnt zu „funken". Da Till stark von Eltern und Freunden beeinflußt wird, wächst in ihm die Unsicherheit, und er zieht sich zurück. Rosa fühlt sich völlig allein gelassen und weiß nicht mehr weiter.

1999/2000 Casting – Ein Jugendmusical von Matthias Siebert

Die Jugendlichen kommen aus den unterschiedlichsten Schichten, vertreten die verschiedensten Wertevorstellungen und sind alle durch andere Vorurteile und Erfahrungen geprägt. Alle haben sie ihr Leben verbaut, haben sich etwas anderes von ihrer Zukunft erhofft. Aus dieser Unzufriedenheit heraus entscheiden sie sich, sich für eine Musicalrolle zu bewerben. In einem außergewöhnlichen Casting lernen sie das Theater als magischen Ort kennen, der Menschen verändern und zugleich verbinden kann, an dem Unmögliches möglich scheint, unter dessen Einfluß sich Traum und Wirklichkeit vermischen.

2000/2001 Vampire – Ein Musical von Jens Marnowsky

Professor Ambrosius, ein namhafter Vampirforscher aus Königsberg, begibt sich mit seinem Assistenten Alfred auf eine Expedition in die tiefen Karpaten, um dort die Vampire zu finden, die hier in einem mysteriösen Schloß wohnen und ihr Unwesen treiben sollen. Zunächst landen sie in dem abgelegenen Wirtshaus des jüdischen Ehepaares Joiny und Rebecca Chagal, deren Tochter Sarah vom Vampirgrafen von Krolock in sein Schloß geholt wird. Der Professor und Alfred gelangen in das Schloß, getarnt als Fledermausforscher. Sie erleben den Mitternachtsball, wo Sarah durch den Biß in den Hals in die Vampirwelt geholt wird. Der Professor und Alfred können zwar mit ihr fliehen, doch während einer Rast sinken sich Sarah und Alfred in die Arme. ... Der Weltherrschaft der Vampire steht nichts mehr im Wege.

2001/2002 Mephisto – Ein Musical von Drollinger/Römer(Text) und Bialek und Oltmann(Musik)

In der Hölle beklagt sich der Chefteufel Luzifer darüber, daß zu wenig Seelen ankommen. Da meldet sich ein Team aus vier gutgekleideten teuflischen Unternehmensberatern – MEPHISTO –, das rhetorisch geschliffen sein neues Managerkonzept vorstellt. Die jungen Männer brechen mit sämtlichen hierarchischen Traditionen, beschwören eine corporate identity und verkünden, die himmlischen Heerscharen durch ihre globale Vision schlagen zu können. Den Beweis für den Erfolg ihrer Methoden soll der allseits gebildete, lasterlose Dr. Faust liefern. Seine Seele soll der Hölle präsentiert werden. Dr. Faust läßt sich auf den Höllenzauber ein, denn die verschiedenen Mephistogestalten versprechen ihm Abwechslung, Freuden und neue Erkenntnisse. Erst als Gretchen erscheint und Faust auffordert, ihr zu folgen, scheinen die Himmelskräfte in Gestalt von Engeln, die Oberhand zu

Landesbibliothek Oldenburg

gewinnen. Es beginnt ein Himmel-Hölle-Kampf, doch die feindliche Übernahme des Himmels läßt sich nicht mehr verhindern.

2002/2003 Rue Joubert 55 – Ein Musical von Jens Marnowsky

Frankreich um 1900 – Jeden Montag treffen sich einige Bürger aus La Ferte-sous-Jouarre zum Kartenspiel. Als die Spielkasse in Form eines Sparschweins reif ist zur Schlachtung, wird streng demokratisch abgestimmt, wie das Vermögen ausgegeben werden soll. Mit einigem Geschick erzielt Leonida, die unverheiratete Schwester des Rentners Chambourcy, eine Mehrheit für einen Ausflug nach Paris, wo sie im Salon des Heiratsvermittlers Cocarel einen heiratswilligen Mann zu finden hofft. Was als Vergnügungsreise geplant ist, endet für die Provinzler in einem Fiasko. Finanziell und moralisch ruiniert, findet sich die Truppe auf einer Straßenbaustelle wieder.

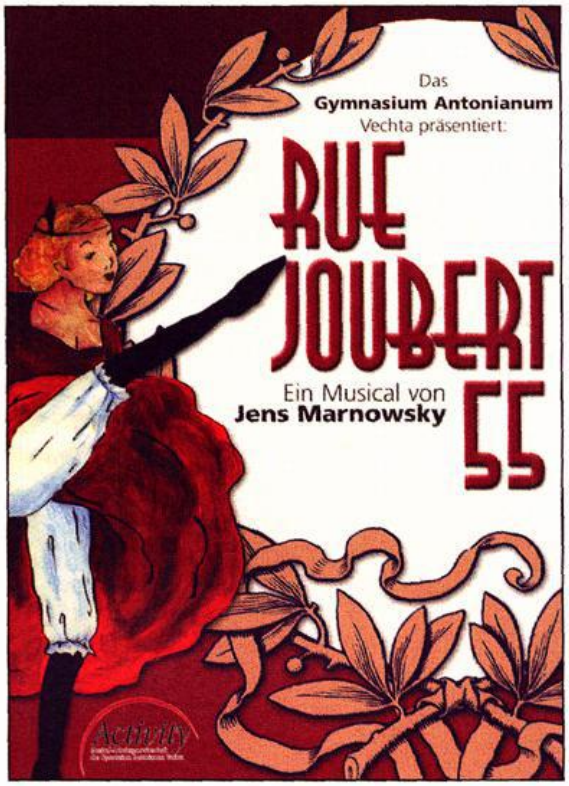


Abb. 1: Eines der aufwendig gestalteten Programmhefte (2002)

2003/2004 Linie 1 – Ein Musical von Volker Ludwig und Birger Heymann

Berlin 1986 – Ein junges Mädchen aus einer westdeutschen Kleinstadt hat sich in einen jungen Rockmusiker aus Berlin verliebt, der ihr bei einem Konzert in der Heimatstadt die große Liebe schwor. Es ist 6.14 Uhr, das Mädchen steigt am Bahnhof Zoo aus. Vor ihren Augen entrollt sich für sie ein Kaleidoskop weltstädtischer Typen: Hippies und Rentner, kleine Angestellte und große Träumer, Punks und Grufties, liebenswürdige Bettler, freche Teenies und gnadenlose Ehepaare. Obwohl die Adresse des Traumprinzen falsch ist, resigniert das Mädchen nicht, und es

Landesbibliothek Oldenburg

kommt alles anders als gedacht. Das GRIPS-Theater-Musical spielt von Anfang bis Ende auf den Bahnhöfen und in den Zügen der U-Bahn-Linie 1, die Berlin von West nach Ost durchqueren.

2004/2005 Ein Sommernachtstraum – Ein Musical von Heinz R. Kunze und Heiner Lürig

Zwei Junge Verliebte, Hermia und Lysander, flüchten vor der von Hermias Vater Egeus anders geplanten Verheiratung in den Wald außerhalb des Machtbereichs von Athen, um dort ohne den elterlichen Segen den Ehebund zu schließen. Ein anderes Paar, Helena und Demetrius, macht sich ebenfalls auf den Weg in den Wald. Im Wald herrscht der Elfenfürst Oberon, der mit seiner Gattin Titania im Streit liegt. Um sich an ihr zu rächen, zettelt er mit Hilfe seines Adlatus Puck – in Doppelgestalt – ein Komplott an, das in ein amouröses Großkampfmanöver ausartet. Dem Betrachter bleibt nur noch die heitere, aber auch tiefgründige Erkenntnis, wie sie die besonders gebeutelte Helena so treffend singt: „Eigentlich kaum auszudenken, was die dumme Liebe aus uns macht."

Abb. 2: Szenenbild aus „Ein Sommernachtstraum"; Kostüme und Maske beeindrucken das Publikum.

2005/2006 Melodys Ring – Ein Musical von Volker Ludwig und Birger Heymann

Berlin 1999 – Die Neuberliner Göre Melody besitzt einen wertvollen Smaragdring, den sie von ihrer Oma geerbt hat und dem sie Wunschqualitäten andichtet. Auf der Flucht vor der Polizei kann der Bosnier Mujo, ein Abschiebeopfer, ihr den für einen Zaubertrick ausgeliehenen Ring nicht zurückgeben, weil man sich verloren hat. Es folgt eine Abfolge von listigen, lustigen, temporeichen Szenen und dramatischen Verwicklungen, die insbesondere von Melodys hilfreichen türkischen Freunden Murat und Hassan verursacht werden.

2006/2007

Die ACTivity arbeitet und probt an einer sehr interessanten Eigenproduktion. Mehr wird an dieser Stelle nicht verraten. Aufführungen sind im März 2007!

Landesbibliothek Oldenburg

Heinrich Havermann

Aus der Arbeit des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland 2005/2006

Am 9. Oktober 2005 fand in Rom die Seligsprechung des Kardinals von Galen statt. Damit wurde weltweit kundgetan, daß Clemens August Graf von Galen, der in schwieriger Zeit von 1933-1946 das Amt des Bischofs von Münster bekleidete, ein engagierter, mutiger Christ war und darin anderen ein Vorbild sein kann. Er ist der erste aus dem Oldenburger Münsterland, dem eine solche Anerkennung zuteil wurde. Es gibt vielfältige Belege dafür, daß der 1878 auf der Burg Dinklage geborene Kardinal das Oldenburger Münsterland als seine Heimat ansah. In den für Christen wie für die Kirche schweren Zeiten der Diktatur des Nationalsozialismus hat sich ein ausgeprägtes Vertrauensverhältnis zwischen den Menschen im Oldenburger Münsterland und dem Bischof von Münster entwickelt, den sie immer als ihren Landsmann ansahen und der sich stets als einer der ihren betrachtete. Es war für den Heimatbund daher selbstverständlich, sich in die Vorbereitungen zur Seligsprechung einzubringen und dann eine Romfahrt zur eigentlichen Seligsprechung anzubieten. Neben vielen anderen Gruppen aus den verschiedenen Orten und Pfarrgemeinden nahm auch eine Gruppe des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, bestehend aus Vertretern der beiden Landkreise, mehreren Bürgermeistern und einer Anzahl von Heimatfreunden, an der beeindruckenden Feier im Petersdom teil.

Münsterlandtag am 5. November 2005 in Molbergen

Mit stimmungsvoller Musik eines Ensembles der Freien Evangeliums-Christengemeinde wurden die Besucher des Münsterlandtages in Molbergen empfangen. Weit über 500 Personen füllten die Festhalle, als die Präsidentin des Heimatbundes, Frau Hildegard Kronlage, den Münsterlandtag 2005 mit ihrer Begrüßungsansprache einleitete. Sie konnte neben den Landräten der Landkreise Cloppenburg und Vechta fast alle Mandatsträger und Bürgermeister des Oldenburger Münsterlandes willkommen heißen. In seinem Grußwort stellte Landrat Hans Eveslage die Gemeinde Molbergen als Beispiel eines blühenden Gemeinwesens heraus, in dem ein gesundes Bevölkerungswachstum herrsche, viele Umsiedler aus der ehemaligen Sowjetunion gut integriert worden seien und eine planvolle Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung viele Früchte zeige. Er forderte dazu auf, die Gemeinsamkeiten im Oldenburger Münsterland

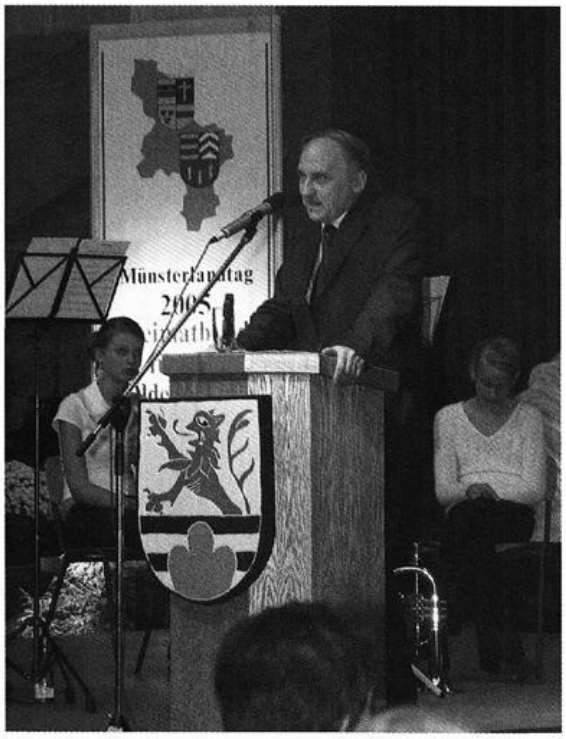
Landesbibliothek Oldenburg

Das Ensemble der Freien Evangeliums-Christengemeinde spielte auf dem Münsterlandtag in Molbergen. *Foto: Eckhard Albrecht, Cloppenburg*

immer wieder neu zu entdecken, zu bewahren und für die Zukunft nutzbar zu machen.

Im Mittelpunkt des Münsterlandtages stand der Vortrag von Prof. Dr. Joachim Kuropka mit Ausführungen zum Thema „*Grundsätze, die nicht jeden Tag mit der augenblicklich populären Tagesmeinung wechseln – Clemens August Graf von Galen, ein Seliger unserer Zeit*". Ausgehend von der Feststellung, daß Clemens August Graf von Galen der erste „Selige" des Oldenburger Landes ist, stellte Prof. Kuropka die Frage, ob die Bedeutung dieses Mannes und seine weltweite Herausstellung aufgrund der Seligsprechung landesweit überhaupt wahrgenommen würde. Beim Wirken des Kardinals von Galen habe es sich nicht um eine bloß „katholische", sondern um eine „allgemein menschliche" Angelegenheit gehandelt; es ging im Falle Galen nicht nur um Religion, sondern auch um Politik, nicht nur um katholische Anliegen, sondern um die gute Gestaltung des Gemeinwesens. Das alles seien immer auch aktuelle Herausforderungen. Was die Bedeutung der Heimat für die Entwicklung des Kardinals betraf, sah der Vortragende den Grafen von Galen fest verwurzelt im Oldenburger Münsterland, das ihm eine Kombination besonderer Eigenschaften vermittelt habe: die Fähigkeit, ein diszipliniertes Leben zu führen; das Streben danach, das Leben für eine große Sache einzuset-

Landesbibliothek Oldenburg



Prof. Dr. Joachim Kuropka referierte auf dem Münsterlandtag über einen Seligen unserer Zeit: Clemens August Graf von Galen. Foto: Eckhard Albrecht, Cloppenburg

zen und für seine Mitmenschen uneigennützig zu wirken; eine tiefe Frömmigkeit, fest verankerte Grundsätze des Glaubens, aber auch Talente im praktischen Leben. In der Familie daran gewöhnt, die Politik fleißig zu verfolgen, habe der Graf von Galen als Pfarrgeistlicher in Berlin schon 1919 die Schuld am Unglück, das Deutschland und Europa durch den Weltkrieg traf, in der Grundidee des preußischen Staates ausgemacht, der für die einzige Quelle des Rechts gehalten worden und niemandem verpflichtet gewesen sei. Dieser „Idee vom Staatsgott" gegenüber stehe für den Grafen das Naturrecht, nach dem Gott dem Einzelnen „die Freiheit von der ... öden gleichmacherischen, zentralistischen Gewaltherrschaft", die Freiheit der religiösen Überzeugung und des Eigenlebens verliehen habe. Die eigentliche Ursache der politischen und sozialen Mißstände der modernen Welt beruhe nach Auffassung des Grafen von Galen in deren Abkehr von Gott. Und so habe er konsequent den christlichen Glauben verkündigt und die Unmenschlichkeit des NS-Regimes häufig an den Pranger gestellt und zwar schon mit dem Osterhirtenbrief von 1934, mit dem der Graf den Kampf um die Geltung der christlichen Werte im Gemeinschaftsleben aufnahm. Prof. Kuropka zitierte am Ende seines Vortrags Papst Benedikt XVI., der bei der Seligsprechungsfeier am 9. Oktober im Petersdom die Frage gestellt habe, warum so viele intelligente Menschen der Faszination des Nationalsozialismus anheimgefallen seien, nicht aber Clemens August Graf von Galen. Der habe Grundsätze gehabt – so stellte der Vortragende fest – „... die sich aus der christlichen Botschaft ergaben: Alle Menschen sind Kinder Gottes, der ihnen ursprüngliche Rechte verliehen hat, die ihnen niemand nehmen darf. Er [Graf von Galen] hat die Gefähr-

Landesbibliothek Oldenburg

dung dieser menschlichen Freiheit gesehen und beschrieben, eine Gefährdung, die immer dort auftaucht, wo die Unterscheidung zwischen Recht und Unrecht, zwischen gut und schlecht, zwischen fortschrittlich und human verloren geht. Auch die Nationalsozialisten nahmen für sich in Anspruch, eine ‚Weltanschauung' zu vertreten, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht, also den Fortschritt zu verkörpern. Auch dies ein Hinweis darauf, daß die Wissenschaft für sich genommen nicht vor dem Unrecht schützen kann. ..."

Nach der Kundgebung des Heimatbundes erfrischten sich die Besucher des Münsterlandtages an einer schmackhaften Grünkohlsuppe, bevor ihnen bei einer Busrundfahrt Sehenswürdigkeiten der Gemeinde vorgestellt wurden. Im Anschluß an die Ortsrundfahrt und nach einer Kaffeepause folgte ein sehr schönes, abwechslungsreiches Programm, durch das Molbergens früherer Bürgermeister Antonius Lamping führte. Da drängten weit über 600 Zuschauer in die Festhalle – ein Zuspruch wie schon lange nicht mehr.

Delegiertentag am 4. März 2006 in Löningen

Die Delegierten aus den Landkreisen, Kommunen, Heimatvereinen und Ausschüssen des Heimatbundes trafen sich in der Löninger Bauerschaft Huckelrieden zum Delegiertentag, zur Sitzung des höchsten Beschlußorgans im Heimatbund. Nach einer Besichtigung der im Huckelrieder Heimathaus untergebrachten Dauerausstellung über die Geschichte Löningens sowie der benachbarten Schutenmühle begrüßte die Präsidentin, Frau Hildegard Kronlage, die Delegierten und gedachte dabei der im Vorjahr verstorbenen Heimatfreunde. Nach einem Grußwort von Löningens Bürgermeister Thomas Städtler machte die Präsidentin einige Ausführungen grundsätzlicher Art zur Pflege von Brauchtum und Werten. Die Mahnung, nicht gedankenlos allen augenblicklich populären Modeerscheinungen und Tagesmeinungen hinterherzulaufen, sei mittlerweile auch für das allgemein als „stockkonservativ" geltende Oldenburger Münsterland sehr angebracht, meinte die Präsidentin. Sie erinnerte daran, daß bei der Eröffnungsveranstalung zum Tag des offenen Denkmals im September 2005 in Osnabrück im Beisein des Niedersächsischen Ministerpräsidenten festgestellt worden sei, „... daß im Zeitalter des Zusammenwachsens der Völker der Identität mit der eigenen Geschichte und besonders mit den regionalen und lokalen kulturellen Zeugnissen eine ganz besondere Bedeutung zukommt." Sie forderte dazu auf, den Mut aufzubringen, die Eigenarten der Region noch stärker herauszuarbeiten, das Zusammenleben auf die bewährte Art und nach den anerkannten Werten zu fördern sowie das heimische Brauchtum und die deutsche Sprache zu pflegen.

Nach ihrem Einleitungsvortrag zeichnete die Präsidentin Frau Berna Sassen in Würdigung ihrer Verdienste mit der „*Goldenen Blume des Oldenburger Münsterlandes*" aus. Sie wies in ihrer Begründung der Auszeichnung darauf hin, daß Frau Sassen seit dem 1. Februar 1993 als Assistenz der Geschäftsführung des Heimatbundes

Landesbibliothek Oldenburg

hervorragende Arbeit im Interesse und zum Wohl des Oldenburger Münsterlandes geleistet und dabei unermüdliche Einsatzbereitschaft gezeigt habe. Sie sei für den Betrieb der Geschäftsstelle gleichsam der stets zuverlässige Motor. Die Buchführung des Heimatbundes erledige sie nicht nur mit großer Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, sie verstehe es auch meisterhaft, die finanzielle Planung für einzelne Vorhaben des Heimatbundes in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister eng an die gebilligten Haushaltsansätze zu binden. Mit großem Eifer und beachtlichem Zeitaufwand verrichte sie die anfallende Verlagsarbeit für den Heimatbund. Bei der Vorbereitung von Veranstaltungen des Heimatbundes wie den Studienfahrten oder dem Münsterlandtag sei Frau Sassen außerordentlich hilfreich. Sie kenne die jeweiligen Erfordernisse, vertrete energisch die Anliegen des Heimatbundes und wisse, die Gesprächspartner durch klug gefaßte Protokolle an Absprachen zu binden. Kurzum – Frau Berna Sassen habe sich um den Heimatbund und das Oldenburger Münsterland verdient gemacht.

Im Anschluß an die Ehrung berichtete der Leiter des Niedersächsischen Staatsarchivs Oldenburg, Dr. Gerd Steinwascher, in einem Kurzvortrag über die Aufgabe der Archivpflege und über die Notwendigkeit, dieser Aufgabe in den Kommunen und in den Heimatvereinen größere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen; denn die Archive seien das kollektive Gedächtnis unseres Landes, und es sei deshalb wichtig, „die Vergangenheit in der Gegenwart für die Zukunft zu sichern".

Nach diesem Kurzvortrag berichtete der Geschäftsführer über den Verlauf des Heimatbundjahres 2005, mittlerweile abgedruckt im Jahrbuch 2006. Er stellte heraus, daß sich der Heimatbund im vergangenen Jahr in außerordentlicher Weise für die Johanniterkapelle in Bokelesch, für die Pflege des Niederdeutschen, für die Überwindung klischeehafter Vorstellungen zur Person des Kardinals von Galen und für die Schaffung klarer Verhältnisse in einer Personalangelegenheit bei der Oldenburgischen Landschaft engagiert habe. Er machte ferner darauf aufmerksam, daß der Heimatbund im verflossenen Jahr neben dem Jahrbuch drei weitere Veröffentlichungen vorlegen konnte: das Heft 2 der Grünen Reihe „*50 Jahre Ausschuß für Naturkunde*", ISBN 3-9808699-9-7, das Heft 12 der Blauen Reihe „*Die Uhrmacherfamilie Büter in Lindern, Hofbesitzer – Handwerker – Kaufleute*" von Margret Schute und Heinz-Günter Vosgerau, ISBN 3-9808999-8-9 sowie das Heft 13 der Blauen Reihe als Dokumentation der Beiträge zum 7. Studientag des Geschichtsausschusses mit dem Thema „*Die Gemeinde zwischen Territorialherrschaft und Selbstverwaltung*", herausgegeben von Dr. Michael Hirschfeld, ISBN 3-9810290-1-1.

Der Schatzmeister Herr Bernd Tepe erläuterte den Delegierten anschließend das Ergebnis des verflossenen Haushaltsjahres anhand einer Tischvorlage. Das Haushaltsergebnis für 2005 weise bei den Einnahmen einen Gesamtbetrag von 225.198,29 Euro auf. Davon seien etwa 130.000,00 Euro vom Heimatbund selbst durch Fahrten, Verkauf von Publikationen und Einwerben von Spenden erwirtschaftet worden. Die Ausgaben beliefen sich für 2005 auf 228.668,39 Euro. Daraus ergebe sich für das Jahr 2005 ein Fehlbetrag von 3.470,10 Euro, der daher

Landesbibliothek Oldenburg

rühre, daß der Heimatbund habe Ausgaben tätigen müssen, die bei der Haushaltsplanung noch nicht absehbar gewesen seien. Zu diesen Ausgaben seien u.a. der Erwerb eines umfassenden alten Buchbestandes für die Heimatbibliothek und die Anschaffung von Regalen zur Lagerung der Zeitungsbände in der Heimatbibliothek zu zählen.

Nach der Aussprache über den Bericht dankte der Landrat des Landkreises Cloppenburg, Herr Hans Eveslage, dem gesamten Vorstand für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Er gab bekannt, daß der Haushalt des Heimatbundes für das Jahr 2005 vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Vechta geprüft und daß keine Mängel in der Haushaltsführung festgestellt worden seien. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamtes enthalte das Schlußurteil: „Der Jahresabschluß ist auf Grund der stichprobenweisen Prüfung der vorgelegten Unterlagen richtig ermittelt worden. Während dieser Prüfung festgestellte Fragen wurden noch im Rahmen der Prüfung grundsätzlich geklärt. Die Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln wurden für die Ausgaben des Heimatbundes verwendet. ... Das Rechnungsprüfungsamt hat keine Bedenken, wenn für das Geschäftsjahr 2005 der Jahresabschluß entsprechend festgestellt und dem Schatzmeister und Vorstand Entlastung erteilt wird." Auf Antrag von Herrn Landrat Eveslage erteilten die Delegierten dem Schatzmeister und dem Vorstand einstimmig die Entlastung.

Der Geschäftsführer trug daraufhin den Haushaltsansatz des Heimatbundes für das Jahr 2006 an Hand einer Übersicht vor, die jedem Delegierten ausgehändigt worden war. Die Delegierten verzichteten auf eine Erläuterung der einzelnen Positionen und billigten den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsansatz 2006, der in Einnahmen und Ausgaben jeweils einen Gesamtbetrag von 163.500,00 Euro aufweist.

Da dem Vorstand des Heimatbundes nach der Satzung zwei Beisitzer angehören können, doch seit Jahren nur ein Beisitzer im Vorstand mitwirkt, wählte der Delegiertentag auf Vorschlag des Vorstandes Frau Ulrike Hinrichs aus Cloppenburg als zweite Beisitzerin in den Vorstand. Sie soll an der Erstellung des Jahrbuches mitarbeiten

Danach folgten die detaillierten Berichte der Leiter der Ausschüsse und Arbeitsgemeinschaften:

Ausschuß für plattdeutsche Sprache: Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Rudolf Timphus, erwähnte, daß beim Lesewettstreit der Schulen im Oldenburger Land 65% der teilnehmenden Schüler aus dem Oldenburger Münsterland gekommen seien. Er wies darauf hin, daß von dem Buch „*Plattdütsche Spräkwör un Schnäcke*", verfaßt von Werner Kuper, Alfons Niemöller und Bernhard Grieshop, mittlerweile schon die dritte Auflage fast vergriffen sei. Mit der Presse habe sich eine gute Zusammenarbeit ergeben, indem mehr als 120 Artikel auf plattdeutsch in der Oldenburgischen Volkszeitung hätten veröffentlicht werden können. Eingehend schilderte er die Veranstaltungen, die in der Gemeinde Steinfeld im Verlauf des dort proklamierten „Plattdeutschen Jahres" stattfanden. Abschließend mach-

Landesbibliothek Oldenburg

te er darauf aufmerksam, daß für 2006 die Idee des „Plattdeutschen Jahres" von der Gemeinde Garrel aufgegriffen worden sei.

Ausschuß für Geschichte: Herr Dr. Helmut Jäger berichtete über die Arbeitsweise des Ausschusses, dessen „Historische Nachmittage" weiter gut besucht seien. Diese Veranstaltungen würden neuerdings abwechselnd an Nachmittagen und Abenden angeboten, damit auch Berufstätige die Möglichkeit einer Teilnahme hätten. Die Teilnahme an Exkursionen habe nachgelassen. Das Programm werde weiterhin halbjährlich erstellt.

Arbeitskreis für Familienkunde und Auswandererkontaktpflege: Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Dr. Otto Hachmöller, stellte ein allgemeines Interesse an der Familienforschung fest. Der Ausschuß trete vier Mal im Jahr zu Sitzungen zusammen, an denen jeweils 15-20 Personen teilnähmen. Die 2005 gebotenen Vorträge hätten folgende Themen behandelt: 1.) „Präsentation von Totenzetteln aus der Zeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts an – eine fromme Erinnerung an Verstorbene und eine wichtige genealogische Quelle"; 2.) „Die Osnabrücker Familienforscher – Veröffentlichungen und Veranstaltungen"; 3.) „Neue genealogische Forschungsmöglichkeiten nach der Digitalisierung der im Offizialatsarchiv vorliegenden Kirchenbücher"; 4.) „Leichenpredigten aus dem Nordwesten Deutschlands aus der Zeit zwischen 1550 und 1750 – Verbreitung, Inhalte und Aussagen als Quellen der Genealogie". Der Vortragende berichtete, daß eine Gruppe von Mitgliedern des Arbeitskreises bemüht sei, Daten der Kirchenbücher in elektronische Dateien zu übertragen, um sie in Zusammenarbeit mit dem Offizialatsarchiv für sogenannte Ortskirchenbücher aufzubereiten.

Ausschuß für Naturkunde: Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Franz Hericks, begrüßte die Herausgabe der Chronik des Ausschusses als Heft 2 der Grünen Reihe. Er erinnerte an die im Jahre 2005 durchgeführten Exkursionen und machte darauf aufmerksam, daß es trotz der beachtlichen Gefäßpflanzenliste des Oldenburger Münsterlandes immer wieder Neufunde zu dokumentieren gäbe. Er bat die Vertreter der Heimatvereine, naturkundliche Beobachtungen aus der Tier- und Pflanzenwelt an Mitglieder des Ausschusses weiterzugeben. Abschließend verwies er zum Kennenlernen seltener Tier- und Pflanzenarten der Region auf die Internetseite des Heimatbundes und auf die Rundbriefe des Ausschusses.

Ausschuß für Umweltschutz und Landschaftspflege: Der Vorsitzende, Herr Heinz Kosanke, kündigte einige Exkursionen an. Er berichtete, daß die Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente fortgeführt werde. Der Ausschuß werde sich auch bemühen, Grundlagendaten aus der Umgebung der Johanniterkapelle in Bokelesch für eine archäologische Luftbildaufnahme zu beschaffen.

Heimatbibliothek: In Vertretung von Herrn Peter Sieve, des Vorsitzenden des Bibliotheksbeirates, berichtete der Geschäftsführer, daß Frau Dr. Walz nunmehr seit drei Jahren daran arbeite, den Bestand der Heimatbibliothek EDV-gerecht zu erfassen. Sie habe zur Zeit etwa 14.000 Drucksachen registriert, unter denen sich beachtliche Schätze befänden. Die elektronisch verzeichneten Buchbestände

Landesbibliothek Oldenburg

der Heimatbibliothek könnten im Internet eingesehen werden auf der Internetseite des Heimatbundes oder unter der Adresse www.online-opac.de. Das Benutzeraufkommen der Heimatbibliothek habe sich bei gleichbleibenden Öffnungszeiten im Laufe des Jahres 2005 weiter erhöht.

Studienfahrt vom 25. bis 28. Mai 2006 nach Ostflandern

Das Motto für die Studienfahrten des Heimatbundes lautet „Zentren Europas kennenlernen!". Belgien, das aus unterschiedlichen, scharf von einander getrennten Kulturgebieten besteht, die jeweils auffällige Zusammenhänge des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens mit Landschaften aufweisen, die jenseits der heutigen belgische Staatsgrenze liegen, kann deshalb als ein Modell des heranwachsenden Europas betrachtet werden. Die Nähe der Volkskunst in Belgien zur Volkskunst in den angrenzenden niederländischen, französischen und deutschen Gebieten ist bedingt durch das Ausmaß der Beziehungen, die in der Vergangenheit in Nordwesteuropa gepflegt wurden; denn selbstverständlich wurden nicht nur Handelswaren, sondern auch Kunsterzeugnisse verbreitet, die eine gegenseitige Beeinflussung bewirkten und letztlich auch die Übernahme und den Austausch von Formen, Motiven und Techniken zur Folge hatten. Gemeinsame europäische Traditions- und Entwicklungslinien zu erfahren, war das Ziel der Studienfahrt des Heimatbundes nach Ostflandern.
Das eindrucksvolle Palais Het Loo der niederländischen Königsfamilie, gelegen bei Apeldoorn, war das erste Ziel der Studienfahrt. Die weitläufigen Räumlichkei-

Eine Gruppe der Teilnehmer der Studienfahrt im Antwerpener Garten des Peter Paul Rubens
Foto: Andreas Kathe, Dinklage

Landesbibliothek Oldenburg

ten des Schlosses und die mit viel Liebe zum Detail nach alten Vorlagen wiedererstellten Parkanlagen zeigen, wie die Angehörigen des Hauses Oranien-Nassau einmal in diesem Lust- und Jagdschloß lebten. Über den weiteren Verlauf der Studienreise schreibt Andreas Kathe in seinem Zeitungsbericht: Die Fahrtteilnehmer „... besuchten mit Antwerpen und Gent zwei der wichtigsten Städte Flanderns und damit ein frühes Zentrum Europas, das mit seinem Reichtum und seiner Kultur weit ausstrahlte auch bis in den Nordwesten Deutschlands. In Gent, einst ein Vorort der Hanse, lernten die Besucher die mächtige Festung Gravensteen kennen, die im Stile einer Kreuzritterburg mitten hineingesetzt wurde in die pulsierende Tuchmacherstadt. Sie diente nicht nur als Schutzburg, sondern war zugleich Machtdemonstration der einflußreichen Grafen von Flandern. In Antwerpen wiederum zieht es den Besucher unwillkürlich und unabänderlich hin zu den großen Werken der flandrischen Malerei: zu Peter Paul Rubens, dem man natürlich vor allem im Rubenshaus und in der Liebfrauenkathedrale begegnet, zu Anthonis van Dyck oder Jacob Jordaens. Die großen Kirchengemälde eines Rubens überwältigen im wahrsten Wortsinn, denn in barocker Pracht und Eindruckskraft geben sie dem Betrachter eine intensive Vorstellung christlicher Botschaft und menschlicher Gefühle.“ Auf dem Rückweg machte die Reisegruppe Halt im niederländischen Haus Doorn, wo Kaiser Wilhelm II. seine letzten Lebensjahre (1920-1941) in der Verbannung verbrachte.

Wanderfahrt am 16. September 2006

Mit 60 interessierten Teilnehmern führte die Wanderfahrt bei strahlendem Sonnenschein in das ehemalige Fürstentum Schaumburg-Lippe. In Bückeburg erlebten die Heimatfreunde bei Vorführungen der Fürstlichen Hofreitschule „Pferdeschulung nach barocken Vorbildern in höchster Vollendung“, wie Andreas Kathe in der Oldenburgischen Volkszeitung berichtete. Dieser Bericht fährt fort: „Erster Programmpunkt der Tagesfahrt in das Schaumburger Land war das Schloß Bückeburg mit dem herrlichen Ballsaal, der vollständig ausgemalten Kapelle und der sogenannten ‚Götterpforte‘ als Hauptattraktion. In Stadthagen, dem zweiten Ziel der Reise, konnten die vor allem aus der Renaissance stammenden Gebäudeensembles überzeugen, die in oft aufwendiger Weise restauriert wurden. Der geschlossene Stadtkern ist noch heute umgeben von einer Grünzone, die die alte Stadtmauer und den Wall andeutet. Ein früheres Kloster, Martinikirche und Schloß überraschten die Reiseteilnehmer, die solche Kunstschätze nicht vermutet hatten. Höhepunkt der Besichtigung in Stadthagen war zweifellos das fürstliche Mausoleum mit den herausragenden Kunstwerken des Niederländers Adrian de Fries. Abschließender Programmpunkt der Wanderfahrt war der Heimatort des Malers und Dichters Wilhelm Busch (1832-1908): Wiedensahl. Im Geburtshaus Buschs ist ein ihm gewidmetes Museum eingerichtet, das über seine lebenslangen engen Beziehungen zur Heimat informiert. ...“

Landesbibliothek Oldenburg

Hilde Walz

Heimatbibliothek

Bücher haben eine Seele, und ihr Schicksal kann Menschen bewegen. Natürlich gilt das nicht für jedes Buch, wohl aber für die, die ein hohes Alter erreicht haben und in Vergessenheit geraten sind. „Vergessene" Bücher müssen ans Tageslicht befördert werden, um das Interesse von neuem auf sie zu lenken.
Die Heimatbibliothek in Vechta besitzt Hunderte von alten Büchern, die der Öffentlichkeit womöglich gar nicht bekannt sind. Die Bibliothek bewahrt seit ihrer Gründung im Jahre 1926 einen beträchtlichen Teil des kulturellen Erbes der Region. Dabei handelt es sich um viele Kostbarkeiten, die bis vor kurzem in den Regalen „geschlummert" haben und die erst bei der Datenerfassung „wiederentdeckt" worden sind.
Hinzuweisen ist beispielsweise auf zahlreiche alte Kalender aus dem 18. bis 20. Jahrhundert, die viele wissenswerte Informationen enthalten. Neben den katholischen, protestantischen und jüdischen Festtagen sowie den Marktterminen der größeren und kleineren Ortschaften findet man Genealogien der Fürstenhäuser, umfangreiche Namenslisten von Staatsbeamten und teilweise auch populäre Erzählungen. Aus vielen Titeln sollen nur einige genannt werden:

- Hochstifts Münsterischer Hof- und Adreß-Calender (1792, 1796)
- Allgemeiner Reichs-Calender für das Hochstift Osnabrück (1785)
- Allgemeiner Calender für das Fürstenthum Osnabrück (1818, 1822, 1829, 1831-1845, 1851, 1854)
- Oldenburg-Delmenhorstischer Kalender (1776)
- Oldenburgischer Kalender bzw. Staats-Kalender (1780-1848)
- Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums Oldenburg (1851-1914)
- Staats-Handbuch des Freistaates Oldenburg (1920-1934)
- Jeverscher Kalender (1801)
- Friedrich Wohlgemuth (der „Hinkende Bote"): Verbesserter und Neuer Geschichts-Calender (Offenbach am Main 1740)
- Buntes Allerlei, allgemeiner Volkskalender (Magdeburg 1824-1830)

Bemerkenswert ist an diesen Kalendern auch, daß sie oft mit handschriftlichen Notizen versehen sind, was auf den bzw. die früheren Besitzer schließen läßt. Jeder Bücherfreund, der diese Raritäten sehen und darin blättern möchte, ist herzlich eingeladen. Wer kommt, kann noch so manche Kostbarkeit in der Schatzkammer entdecken, die Heimatbibliothek heißt.

Landesbibliothek Oldenburg

A 12b

Hochstifts Münsterischer
Hof und Adreß-
Calender
für
das Jahr 1796.

Herausgegeben
von
Johann Georg Hemmerling,
Hof-Fourier.

Münster:
gedruckt bey A. M. Aschendorf, Univ. Buchdr.

Titelblatt eines Kalenders aus dem Bestand der Heimatbibliothek

Der Katalog der Heimatbibliothek kann im Internet über die Homepage des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland eingesehen werden (www.heimatbund-om.de). Die regulären Öffnungszeiten sind mittwochs und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr. Nach telefonischer Absprache (Tel. 04441-976008 oder 976010) können aber auch andere Termine vereinbart werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Willi Baumann

Das Offizialatsarchiv Vechta 2005

Im Jahr 2005 beging das Bistum Münster mit verschiedenen Festlichkeiten sein 1200-jähriges Jubiläum. Im Rahmen einer großen Diözesanpilgerfahrt nach Rom unter Leitung von Bischof Dr. Reinhard Lettmann fand am 9. Oktober 2005 im Petersdom die feierliche Seligsprechung von Clemens August Kardinal von Galen (1878-1946) statt. Das Pontifikalamt mit der Ansprache Papst Benedikts XVI. war nach den Berichten der Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis, ebenso wie die vorhergehende Vigilfeier in der Lateranbasilika und der nachfolgende Dankgottesdienst in St. Paul vor den Mauern. Im Kontext der Beatifikation des aus Dinklage gebürtigen Kardinals hatte neben dem Bistumsarchiv Münster auch das Offizialatsarchiv Vechta zahlreiche Anfragen von Historikern und Journalisten zu beantworten. Der im Offizialatsarchiv aufbewahrte Film „Laudate Dominum" aus dem Jahr 1937 über die Himmelfahrtsprozession in Vechta, an der der damalige Bischof von Galen teilgenommen hatte, wurde sowohl für die Galen-Ausstellung in der Domkammer zu Münster als auch für den vom Westfälischen Landesmedienzentrum produzierten Film „Nicht Lob noch Furcht" zur Verfügung gestellt. Bisher unbekannte Briefe von Galens aus den letzten Kriegsjahren an Domkapitular Joseph Krapp in Steinfeld wurden im Mitteilungsblatt der Oldenburgischen Landschaft veröffentlicht.

Zu einer einschneidenden Änderung im baulichen Umfeld des Archivs kam es im Sommer 2005, als der Gebäudekomplex des alten St. Josefsheims – das frühere Waisenhaus der Karmelitinnen vom Göttlichen Herzen Jesu samt den zeitweise vom Landes-Caritasverband für Oldenburg genutzten späteren Anbauten – abgerissen wurde. Die Fassade der Hauskapelle am Bremer Tor gehörte lange zu den charakteristischen Straßenbildern in Vechta. Als Erinnerungsstücke an das Gebäude blieben die einst in der Nische neben dem Eingang aufgestellte Josefsstatue, die vom Heimatverein Vechta in das alte Rathaus (d.h. in die Räume der Heimatbibliothek) transferiert wurde, und das Christusmonogramm aus der Giebelspitze, das im Offizialatsarchiv seinen Platz fand, erhalten. Der frei gewordene Bauplatz dient vorläufig als Parkfläche der Stadt Vechta. Durch den Abbruch des Hauses besteht freie Sicht vom Bremer Tor auf das Gebäude des Archivs. Da dieses ursprünglich von den Karmelitinnen für Kindergartenzwecke errichtet wurde, bildet es – wenn auch in völlig neuem Gewand – nunmehr das letzte an die über 100-jährige Tätigkeit der Ordensschwestern erinnernde Bauwerk in Vechta.

Landesbibliothek Oldenburg

Bereits seit dem Jahr 2003 werden die Akten des St. Josefsheims – darunter als wertvollster Bestandteil mehrere Aufnahmebücher der Kinder seit 1907 – im Offizialatsarchiv verwahrt. Hierfür hat das Archiv 2005 einen Depositalvertrag mit der Stiftung St. Josefsheim abgeschlossen. Ebenso wurde die Aufbewahrung der Pfarrarchive Lutten, Ellenstedt und Oldenburg-Osternburg im zentralen Kirchenarchiv in Vechta auf eine rechtliche Grundlage gestellt. Als neue Deposita wurden im April das Pfarrarchiv Emstek, im September die älteren Teile des Pfarrarchivs Vestrup und gegen Ende des Berichtsjahrs das schon früher inventarisierte Pfarrarchiv Goldenstedt, das bislang im dortigen Küsterhaus gelagert war, übernommen.

Außerdem wurden dem Offizialatsarchiv im Berichtsjahr zwei Priesternachlässe zur Aufbewahrung anvertraut: Professor Dr. Joachim Kuropka aus Vechta übergab den Nachlaß des durch seine anti-nationalsozialistische und später auch kirchenkritische Haltung bekannt gewordenen geistlichen Oberstudienrats Dr. Johannes Göken (1898-1969) aus Thüle. Diesen 13 Archivkartons umfassenden Bestand hat eine Praktikantin erschlossen. – Frau Ruth Decker aus Cloppenburg überließ dem Archiv einen Teilnachlaß von Prälat Joseph Wahlich (1889-1964), der bis 1946 Pfarrer von Ohlau in Schlesien war und nach der Vertreibung in Stapelfeld bzw. Cloppenburg lebte. Trotz des geringen Umfangs von zwei Archivkartons sind darin wertvolle Lebenszeugnisse enthalten, vor allem Briefe der ehemaligen Pfarrkinder Wahlichs, die sich nach 1945 wieder bei ihrem Pfarrer meldeten und über ihre Schicksale berichteten.

Auch die Archivbibliothek konnte Zuwächse verzeichnen, beispielsweise durch die kostenlose Übernahme einer fast vollständigen Serie der kirchengeschichtlich bedeutsamen Zeitschrift „Der Katholik" (1821-1843 und 1850-1914) von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster (vermittelt durch das Institut für Bistumsgeschichte in Münster). – Neu erschlossen wurde ein Bestand von 125 teils stark beschädigten Büchern aus den Jahren 1551 bis 1805, der 1975 aus dem alten Pfarrhaus in Neuenkirchen ins Offizialat gelangt ist. Etwa die Hälfte dieser zumeist theologischen Werke stammt aus dem Nachlaß des Pfarres von St. Johann in Osnabrück, Johann Friedrich Schwietering aus Neuenkirchen (1712-1793).

Außer im Zusammenhang mit dem Galen-Gedenken war das Offizialatsarchiv 2005 noch bei weiteren Gelegenheiten mit Exponaten vertreten, so bei einer Schau historischer Karten des Bistums Münster im Museum im Zeughaus in Vechta. Auch zur Eröffnung der deutschlandweit stark beachteten Ausstellung „Flucht, Vertreibung, Integration" am 2. Dezember im Haus der Geschichte in Bonn war das Archiv als Leihgeber eingeladen. In dieser Wanderausstellung, die auch in Berlin und Leipzig gezeigt werden soll, wird die Integration der ostdeutschen Heimatvertriebenen unter anderem am Beispiel einer evangelischen Diasporagemeinde in Oberbayern und einer katholischen Diasporagemeinde in Nordoldenburg, nämlich Schortens, thematisiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Dank einer großzügigen Spende des in Cloppenburg tätigen Zahnarztes Dr. Josef Mählmann aus Tenstedt bei Cappeln konnte im September 2005 ein Aufsicht-Buchscanner im Offizialatsarchiv aufgestellt werden. Mit dem Gerät können bitonale Scans bis zum Format DIN A2 angefertigt werden. Der Scanner wird u.a. zur Digitalisierung der im Archiv verwahrten Kirchenbuchabschriften genutzt. Die digitalisierten Daten werden bestimmten Familienforschern aus Südoldenburg für die Erarbeitung von Ortsfamilienbüchern einzelner Kirchspiele zur Verfügung gestellt. Die Grundlage für diese ehrenamtliche Forschungstätigkeit bilden Scans der Originalkirchenbücher aus der Mormonenverfilmung zu Beginn der 1970er Jahre, die ebenfalls vom Offizialatsarchiv auf vertraglicher Basis an einzelne Hobby-Genealogen ausgeliehen werden. Ziel dieses von Dr. Mählmann betreuten und vom Offizialatsarchiv unterstützten Projekts ist die Erfassung und Erschließung der älteren Personenstandsdaten sämtlicher Kirchspiele im Oldenburger Münsterland.
Das Benutzeraufkommen erreichte im Berichtsjahr 2005 einen neuen Höchststand: Ausweislich des Besucherbuchs wurde das Offizialatsarchiv insgesamt 1076 mal für Forschungszwecke aufgesucht. Dabei galten 796 Besuche der genealogischen Forschung, während 280 Benutzungen zu anderen Zwecken erfolgten, wie etwa der Materialsammlung für Vereinschroniken oder der Einsichtnahme in Akten für wissenschaftliche Arbeiten. In diesen Zahlen sind die schriftlichen und telefonischen Auskünfte nicht erfaßt. Hinzu kamen 2005 noch elf Führungen für insgesamt 208 Personen: Unter anderem gab es eine Abendveranstaltung des Familienkundlichen Arbeitskreises im Geschichtsausschuß des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland und eine Führung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulbibliothek Vechta.

Landesbibliothek Oldenburg

Uwe Meiners

Museumsdorf Cloppenburg – Niedersächsisches Freilichtmuseum 2005

Besucher: Das Museumsdorf Cloppenburg konnte auf ein erfolgreiches Jahr 2005 zurückblicken. Wiederum besuchten über 250.000 Gäste das größte Freilichtmuseum Niedersachsens, an einem der 363 Öffnungstage des Jahres waren es sogar 10.500 Menschen auf einmal. Zu berücksichtigen ist, daß das anhaltend schöne Herbstwetter ganz wesentlich zum guten Ergebnis beigetragen hat. Hohe Besucherattraktivität besaß freilich auch die „Gartenpartie", die in diesem Jahr vom 5. bis 8. Mai stattfand und trotz zum Teil schlechter Witterung rund 25.000 Menschen anzog.

Die positiven Resultate auch bei anderen Veranstaltungen wie den regelmäßig durchgeführten „Sonntagsspaziergängen", den Ausstellungseröffnungen oder Erlebnistagen zeigen, daß sich Wissensvermittlung und Unterhaltung im Museum keineswegs ausschließen müssen. Doch darf der Erfolg eines Museumsjahres nicht allein an hohen Besucherzahlen oder stark frequentierten Eventveranstaltungen gemessen werden. Entscheidender und langfristig publikumsbindender scheinen die aus dem eigentlichen Museumsauftrag heraus entwickelten Angebote zu sein. Sammeln, Forschen und Vermitteln bleiben denn auch die Kernaufgaben des Niedersächsischen Freilichtmuseums, und je attraktiver und verständlicher sich diese Bereiche den Besuchern erschließen, desto nachhaltiger werden sie auch von ihnen rezipiert. Im Hinblick darauf, was einem Museum Publikumsgunst beschert, sollte seine Bedeutung als kompetenter Informations-, Bildungs- und Lernort stets besondere Beachtung finden.

Das bestätigte auch eine Studie des Instituts für Tourismuspsychologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Nach einer repräsentativen Umfrage unter Betreibern von Freizeiteinrichtungen in Mitteleuropa wurde das Museumsdorf Cloppenburg gemeinsam mit dem Westfälischen Freilichtmuseum Detmold als besonders vorbildhaft eingestuft, mit weitem Abstand vor vergleichbaren anderen Institutionen. Über dieses Ergebnis haben wir uns sehr gefreut. Daneben gilt es aber auch, sich im großen Markt einer nach wie vor wachsenden Freizeitgesellschaft zu behaupten. Der im März 2005 völlig neu gestaltete Internetauftritt soll deshalb mit dazu beitragen, daß sich Inhalt und Image des Museumsdorfs Cloppenburg weiterhin positiv entwickeln.

Baumaßnahmen: Mit kleinen Schritten möglichst viel erreichen: Nach dieser Prämisse muß das Museum augenblicklich handeln, um die große Aufgabe der Bau-

Landesbibliothek Oldenburg

unterhaltung zu meistern. Das betrifft nicht nur die Gebäude selbst, an denen – wie beim über 40 Meter langen First des Quatmannshofes oder dem weichgedeckten Dach des Varrelbuscher Schafstalles – zeitaufwendige Instandsetzungs- und Dachdeckungsarbeiten durchgeführt wurden. Auch die Holzbrücken innerhalb des Geländes, wie die Strohrieden-Überquerung am alten Eingang an der Museumstraße oder die Holzbrücke über den Verbindungsbach beim Haakenhof, mußten von Grund auf saniert werden. Bei all diesen Maßnahmen zahlt sich inzwischen aus, daß das Stammpersonal des Hauses junge Auszubildende an Restaurierungsarbeiten im Bauunterhaltungsbereich heranführen kann. Mit Christoph Meyer und Daniel Frerichs sind zwei Gesellenanwärter im Museumsdorf tätig, die in einer Art „dualem System" (möglich dank der Unterstützung durch die Zimmerei Josef Möller aus Molbergen) eine Ausbildung in traditionellen und modernen Zimmereitechniken erfahren. Sie erhalten damit eine differenzierte Grundlage für die im Baugewerbe immer häufiger anfallenden Arbeiten am bestehenden Bestand, die inzwischen auch bauhistorischen oder sogar denkmalpflegerischen Ansprüchen genügen müssen.

Angesichts der Tatsache, daß sich personal-, zeit- und kostenaufwendige Baukonservierungsverfahren auf Dauer im Freilichtmuseum nur mehr eingeschränkt oder vielleicht gar nicht mehr realisieren lassen, kommt der Beherrschung alter Holzbearbeitungstechniken immer größere Bedeutung zu. Sie zu pflegen und in einsetzbarer Form weiterzuentwickeln, scheint ein gangbarer Weg zu sein, um die historische Authentizität der zahlreichen Gebäude zu bewahren. Auf diesem Gebiet möchte das Museumsdorf Cloppenburg neue Akzente setzen, auch bei der unter der Leitung von Dr. Hermann Kaiser stehenden Wiedererrichtung der Stellmacherei aus Westerstede. Werkstatt und Wohnhaus der Familie Ahrens stehen als Beispiel für das holzverarbeitende Handwerk des Oldenburger Landes, das im relativ waldreichen Ammerland bis weit ins 19. Jahrhundert hinein einen hohen Stellenwert besaß. Die Anlage wird östlich des Verbindungsbachs zwischen Strohriede und Soeste entstehen, im Norden von der Grönloh-Scheune und im Osten von der Bockwindmühle begrenzt. Ihre bauliche Umsetzung erfährt fördernde Unterstützung durch die Kulturstiftung der Öffentlichen Versicherungen Oldenburg.

Vermittlung: Der unter didaktischen Gesichtspunkten stehende Ausbau des Quatmannshofes und seiner Nebengebäude zum museumspädagogischen Zentrum unserer Einrichtung konnte unter der Leitung von Wolfgang Hase weiter vorangetrieben werden. Im Mittelpunkt der Vorbereitungen stand vor allem der Innenausbau der Viehscheune, in der zunächst die auf Schulklassen ausgerichteten Programme „Zinngießen" und „Blaufärben" ihr neues Zuhause gefunden haben. Hier, im unmittelbaren Umfeld des mächtigen Erbwohnhauses und der ihn flankierenden Gebäude mit ihren ganz unterschiedlichen funktionalen Bedeutungen, läßt sich der auf ganzheitliche Erfahrungen angelegte Vermittlungsansatz optimal umsetzen, wesentlich besser jedenfalls als im fensterlosen Vortragssaal der Münchhausenscheune, wo bislang die Möglichkeit, historische Innenräume

Landesbibliothek Oldenburg

gleichsam praktisch zu erfahren, gänzlich ausgeklammert bleiben mußte. Die von den Schülern selbst gemachten Erfahrungen können nun vor Ort mit der Anmutungsqualität der alten Werkstätten kombiniert werden. So besteht für Gruppen und Schulklassen die Chance, in der aus dem Jahre 1847 stammenden Blaufärberei Foeth aus Menslage den Einstieg ins Thema zu finden und anschließend im nur zweihundert Meter entfernten pädagogischen Zentrum eigene Erfahrungen im Blaudruckverfahren zu machen.

Neue Akzente konnten auch bei der Vermittlung historischer ländlicher Handwerke gesetzt werden. Bislang haben vor allem die Bäckerei und die Töpferei das Vermittlungsgeschehen aktiv mitgestaltet. Seit dem 1. April 2005 ist nun auch die Weberei hinzugekommen. Architekt Jörg Ballnath, in der Handweberei gründlich ausgebildet, hat seine Werkstatt in der Webkammer des Quatmannshofes aufgebaut, wo ihm inzwischen Hunderte von Besuchern bei seinen Vorführungen über die Schulter geschaut haben. Für besonders interessierte Gäste steht sogar ein eigens eingerichteter Webrahmen zur Verfügung, an dem unter Anleitung eigene Kreationen, wie zum Beispiel kleine Tisch- oder Handtücher, selbst gewebt werden können. Es geht aber nicht allein um die Veranschaulichung funktionaler Techniken. Auch hier steht die Erforschung des historischen Handwerks im Vordergrund, konkret die Geschichte der arbeitsteiligen Hausweberei in der Weser-Ems-Region, welche in der Friesischen Wehde sowie im Dammer Raum bis ins frühe 19. Jahrhundert eine zentrale Rolle gespielt hat.

Sammlungen: Sie gehören nicht gerade zu den spektakulären Aufgaben des Museums: die Pflege und Ordnung der Sammlungsbestände. Ob Möbel, Hausrat, Geräte, Textilien, Graphiken, Bücher, Archivalien, die Bestände des Museumsdorfs Cloppenburg gehen inzwischen in die Tausende. Herausragende Einzelstücke aus der nordwestdeutschen Kulturgeschichte befinden sich ebenso darunter wie Serienartikel aus der Popularkultur des 20. Jahrhunderts, die meisten davon dokumentiert und mit ihrer eigenen Geschichte erfaßt. Um sie alle zu systematisieren und einer professionellen Bestandspflege zuzuführen, konnte 1999 dank freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur die Stelle eines Depotverwalters eingerichtet werden. Auch wenn das Museumsdorf vom großen Ziel, der Schaffung eines Zentraldepots für seine Bestände, noch weit entfernt ist, geht die vorbereitende systematische Sammlungsordnung voran. In diesem Zusammenhang spielt auch die geplante Umgestaltung der Münchhausenscheune eine wichtige Rolle, zumal sie in den nächsten Jahren die Funktion einer „Schatzkammer" mit integrierten Schausammlungsbereichen übernehmen soll. Bis dahin wird Depotverwalter Eckehard Drees mit seinen Helferinnen freilich noch manchen Karton öffnen, umräumen und wieder verschließen müssen.

Große praktische und fachwissenschaftliche Unterstützung gab es auch in diesem Jahr durch die KollegInnen aus dem Fortbildungsprojekt MUSEALOG, das gemeinsam mit acht anderen Museen aus dem Weser-Ems-Gebiet seit nunmehr neun Jahren erfolgreich durchgeführt wird. Unser Dank für engagierte

Landesbibliothek Oldenburg

Mitarbeit geht in diesem Jahr an Anke Gehrke M.A., Dipl.-Ing. Katja Laupert M.A., Dr. Kirsten Maaß, Meinrad Welker M.A., Susanne Gloger M.A., Anja Maschmann M.A. und Marco Rous. Zur Sammlungspflege gehört schließlich auch die fachwissenschaftliche Aufarbeitung des einzelnen Objekts oder ganzer Bestände. Unter der neu eingerichteten Rubrik „Kaleidoskop" wurden seit Juli 2005 im Foyer der Münchhausenscheune ältere Sammlungsstücke und -konvolute aufgearbeitet oder neu hereingekommene vorgestellt, wie es beispielsweise auch für die datierte Ammerländer Truhe aus dem Jahre 1695, das silberne Reisebesteck mit Futteral aus dem Jahre 1782 oder die Gesellen- und Meisterstücke der Korsettschneidermeisterin Eleonore S. aus Hildesheim geschehen konnte. Für die „Raupenbahn" aus dem niedersächsischen Tangendorf bei Lüneburg wäre der Platz indes zu klein. Das 1936 im thüringischen Wutha hergestellte Karussell zählt zweifellos zu den herausragenden Neuerwerbungen des Jahres 2005 und ergänzt – als typisches Jugendkarussell der 1950er und 1960er Jahre – die ohnehin schon bedeutende Sammlung des Museumsdorfes zur populären Schaustellerkultur Nordwestdeutschlands.

Aktionen und Veranstaltungen: Bewährtes und Neues, Spektakuläres und Beschauliches, die Bandbreite der Aktionstage und Veranstaltungen reichte vom Osterspaziergang bis zum Besuch des Nikolaus', vom Mühlentag bis zu den Kartoffelferien, vom Kinderchorauftritt über die Folk-Nacht bis zum „Glamrock-Konzert". Mitunter wurden die Anlagen und Häuser des Museumsdorfs als attraktive Kulisse genutzt, häufig aber auch der Veranstaltungsanlaß mit den Zielen musealer Arbeit verknüpft. Unterhaltung und Information, Events und Inhalte müssen einander auch im Museumsdorf nicht ausschließen, aber es gilt doch, bei allen Aktivitäten das Kernprofil der Einrichtung zu bewahren und nicht bedingungslos dem Diktat des kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolgs unterzuordnen. Nach dieser Prämisse versuchen wir die Erlebnistage und Sonderveranstaltungen des Museums auszurichten, oft in enger und guter Zusammenarbeit mit Dritten.

Eingebettet in die Regelmäßigkeit der „Sonntagsspaziergänge", deren thematisch angelegte Führungen, Vorträge oder Lesungen jeweils sonntags vom 16. Januar bis 18. Dezember stattfanden, stellten die eingestreuten „Erlebnistage" zweifellos herausragende Publikumsattraktionen dar. Den Auftakt bildete der traditionelle „Osterspaziergang" am Ostersonntag. Mit Eiersuchen, historischen Kinderspielen und der „Häschenschule" in der kleinen Dorfschule aus Renslage ist er ein ausgesprochener Familientag geworden, der sich dank des unermüdlichen Engagements der Museumspädagogin Maria Thien und ihren zahlreichen HelferInnen nun schon seit Jahren großer Beliebtheit erfreut. Vom 5. bis 8. Mai bot das Museumsdorf wieder das von vielen Besuchern als „traumhaft" bezeichnete Ambiente für die „Gartenpartie", die inzwischen zu einem festen Begriff im Veranstaltungssegment des Museums geworden ist. Ein wesentliches Ziel dieser erfolgreichen Verkaufsausstellung zwischen „alten Bauernhäusern" und „modernen Gartenaccessoires" bleibt die Nutzung des attraktiven Flairs für die weiterführende Vermittlung einer unter do-

Landesbibliothek Oldenburg

kumentarisch-forschenden Gesichtspunkten herauszuarbeitenden „Bauerngartenkultur". Die Gärten im Museumsdorf bieten dafür die ideale Grundlage.
Mit insgesamt vier Mühlen stellte das Freilichtmuseum am Deutschen Mühlentag (16. Mai) erneut das größte Kontingent betriebsfähiger Mühlen in Nordwestdeutschland, am 21. August folgte der „Mäh- und Dreschtag", am 25. September der nun schon zum dritten Male gemeinsam mit der Organisation „Slow Food" durchgeführte Markt „Genuß im Nordwesten". Letzterer hat sich zu einem ausgesprochenen Publikumsmagnet mausern können, ähnlich wie auch der Erlebnistag rund um die Kartoffel (16. Oktober) zu einem kulinarischen Höhepunkt im Jahreslauf geworden ist, insbesondere für Kinder. Für diese Altersgruppe bot denn auch die Adventszeit so manche Überraschungen, angefangen von der kunsthandwerklichen Einstimmung durch die „Dorfhandwerker" über die musikalische Märchenstunde mit „Froschkönig, Prinzessin und Schloßgespenst" im Haus Arkenstede bis hin zum Warten auf den Nikolaus, dem in diesem Jahr über 300 Kinder das Geleit in den Haakenhof gaben.
Ausstellungen: Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Sonderausstellungen durchgeführt, von denen der großen Ausstellung „Mehr Licht. Die Elektrifizierung des ländlichen Raumes" schon insofern herausragende Bedeutung zukommt, als die vom regionalen Energieversorger EWE aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens geförderte und in der großen Landwirtschaftshalle auf rund 800 qm umgesetzte Exposition auch das Sonderausstellungsprogramm des nächsten Jahres ganz wesentlich mitbestimmen wird. Die Schau erzählt die Geschichte der Elektrifizierung im Nordwesten: von den ersten E-Werken bis zum Hausanschluß, von der Melkmaschine bis zur Elektrogitarre. „Elektrisch" mußte man lernen, wenn man mit Strom umgehen wollte, und ohne den Installateur oder die freundliche Hauswirtschaftsberaterin der EWE lief praktisch gar nichts. Das „Erlebnis Elektrizität", in einem Begleitband der Reihe der „Materialien & Studien zur Alltagsgeschichte und Volkskultur" von Joachim Tautz und anderen Autoren ausführlich beschrieben, ist bis zum 5. November 2006 zu sehen.
Vom 17. März bis 31. Juli wurde im ersten Obergeschoß der Münchhausenscheune die Graphik-Ausstellung „Die Zarin und der Teufel" gezeigt. Herausragende Drucke dynastischen, theologischen und politischen Inhalts vermittelten einen Eindruck vom europäischen Rußlandbild der letzten vierhundert Jahre, meisterhaft interpretiert und in einem Katalog zusammengestellt von Dr. Hermann Goltz, Professor für Theologie an der Universität Halle-Wittenberg. In der Münchhausenscheune wurde auch die gemeinsam mit dem Emslandmuseum Lingen und der Emsländischen Landschaft vorbereitete Ausstellung „Von Kotten und Feldschuppen" des Schüttorfer Künstlers und Graphikers Holger Kerkhoff präsentiert (24. April - 17. Juli, mit einem Katalog, gefördert von der Stiftung der Oldenburgischen Landesbank). Ihr schloß sich vom 11. August bis zum 9. Oktober die Ausstellung „recall" mit Arbeiten von Eugenia Gortchakova an, zu der ebenfalls ein umfangreicher Katalog erschien (gefördert von der Stiftung Kunst und Kultur der Lan-

Landesbibliothek Oldenburg

dessparkasse zu Oldenburg). Vom 21. August bis zum 3. Oktober stand die vom Kunstkreis Cloppenburg konzipierte Ausstellung „Stilleben" im Mittelpunkt, in welcher ein als klassisch zu bezeichnendes Motiv der Kunstgeschichte von verschiedenen bedeutenden Künstlern der Gegenwart beleuchtet wurde. Den Abschluß bildete die Ausstellung „Goldschmiedekunst aus Nordwestdeutschland". Ausgewählter Schmuck und volkstümliches Gerät aus den Sammlungen des Museumsdorfs wurden mit den schönsten Ergebnissen des inzwischen dreißig Jahre währenden Schaffens der Cloppenburger Gold- und Silberschmiedewerkstatt von Herbert Feldkamp kombiniert. Auch zu dieser Ausstellung erschien eine Begleitbroschüre, herausgegeben als Heft Nr. 10 der Kleinen Schriften des Museums und gefördert von der Volksbank Cloppenburg.

Projekte: Die meisten der vom Museumsdorf in eigener Regie durchgeführten oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen initiierten Projekte sind auf mehrere Jahre angelegt. Ihre Existenz und Fortführung hängt ganz wesentlich von der Gewährung von Drittmitteln ab, die in Zeiten des knappen öffentlichen Geldes immer größere Bedeutung für die Wahrnehmung von kulturellen Aufgaben erhalten. Ein Beispiel für die Form internationaler Kulturförderung ist etwa das von der Wolfenbütteler Managementakademie begründete Qualifizierungsprojekt für russische MuseumswissenschaftlerInnen, in dem das Museumsdorf Cloppenburg, vertreten durch seinen Mitarbeiter Dr. Karl-Heinz Ziessow, nunmehr im dritten Jahr eine federführende Rolle übernommen hat. Eher auf regionaler Ebene agiert das aus EU-Mitteln geförderte Projekt „Kulturportal Nordwest", welches sich zum Ziel gesetzt hat, über das moderne Medium des Internets individuelle Zugänge zu kulturtouristischen Zielen des Weser-Ems-Gebiets zu schaffen. Das Vorhaben basiert auf der über mehrere Jahre gewachsenen Zusammenarbeit größerer nordwestdeutscher Museen mit touristischen Einrichtungen, wie auch die Qualifizierungsmaßnahme REGIALOG, eine Tochter des bereits erwähnten MUSEALOG-Projekts, auf den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft setzt. Auf dieser Ebene kooperierte das Museumsdorf vor allem mit dem Zweckverband Thülsfelder Talsperre, der wertvolle Hilfe bei der Entwicklung von kulturtouristisch angelegten Teilprojekten gewährte, die von den Mitarbeitern Svenja Henckens M.A. und Dr. Albrecht Seufert im Laufe ihrer achtmonatigen Mitwirkung entwickelt wurden.

Tatkräftige Unterstützung leistete das Museumsdorf nicht zuletzt beim Aufbau des aus Mitteln der EU, des Landes, der Stiftung Niedersachsen sowie regionaler Kommunen geförderten „Monumentendienstes". Hier gilt es, neue Strukturen für eine präventive Form des ländlichen Baudenkmalschutzes aufzubauen. Nach vierzehnmonatiger Laufzeit hat sich das Projekt in der Pilotregion Ostfriesland erfolgreich positionieren können. Noch ganz neu in der Reihe der durch Drittmittel geförderten Vorhaben ist hingegen das von der Stiftung Niedersachsen geförderte Projekt „Historische Kulturlandschaftsformen zwischen Weser und Ems", das unter der Leitung von Sandra Dannebeck zum 1. Dezem-

Landesbibliothek Oldenburg

ber gestartet werden konnte und einen Beitrag zur Dokumentation, Bewahrung und Vermittlung alter Kulturlandschaftselemente im nordwestdeutschen Raum leisten soll.

Forschungen: Zu den wichtigsten Forschungsvorhaben, die in den letzten Jahren am Museumsdorf angesiedelt waren, gehört zweifellos das Projekt „Adel auf dem Lande". Von der Stiftung Niedersachsen zunächst initiativ gefördert, vom Land Niedersachsen durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur zu einem mit der Universität Osnabrück gemeinsam durchzuführenden Forschungs- und Ausstellungsprojekt erkoren und nun, konkret seit dem 1. Mai 2005, in eine dritte Förderungs- und Forschungsphase übergetreten, sind die Studien zur Herrschaft und Kultur des niederen Adels in Nordwestdeutschland unter der Leitung von Dr. Heike Düselder zu einem Aushängeschild des Museums geworden. Das liegt nicht zuletzt daran, daß die Forschungsergebnisse in Form einer Ausstellung dauerhaft umgesetzt werden konnten. Die Burg Arkenstede, ein ländlicher Ministerialensitz des späten 17. Jahrhunderts aus dem Gebiet des früheren Niederstifts Münster und bereits seit 1935 im Museumsdorf, bot dafür die idealen Voraussetzungen. Es blieb aber nicht bei der durch die Bewilligung zusätzlicher Stiftungsmittel möglich gewordenen Präsentation. Vielmehr wurden während des letzten Jahres erhebliche Anstrengungen unternommen, die neue Dauerausstellung durch Vorträge, Veranstaltungen, Führungen und Publikationen auch einem jüngeren Publikum zu erschließen. Der im April vorgestellte Kinderführer, zu dessen Erscheinen sich die Burg Arkenstede dank der Mitwirkung von Schulklassen aus Cloppenburg und Oldenburg in eine quirlige „Erlebniswerkstatt" verwandelte, trug seinen gewichtigen Teil zur positiven Besucherrezeption bei.

Mit der Herausgabe der von Dr. Ute Steinfels verfaßten Studie über den Cloppenburger Künstler Paul Dierkes (1907-1968), der zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern der Nachkriegszeit gehörte, konnten schließlich noch auf ganz anderem Gebiet Akzente gesetzt werden. Bereits seit 1971 ist die am Museumsdorf Cloppenburg angesiedelte Paul-Dierkes-Stiftung bemüht, das umfangreiche Oeuvre des Künstlers wissenschaftlich zu erschließen. Dank freundlicher Anregung durch Prof. Dr. Helmut Ottenjann, bis 1996 Geschäftsführer der Stiftung, konnte seinerzeit in Frau Steinfels eine Bearbeiterin gefunden werden, die in mehrjähriger Forschungstätigkeit sämtliche plastischen Werke des Künstlers erfaßte und kunsthistorisch interpretierte. Am 18. November 2005 wurde das 594 Seiten und mehr als 760 Abbildungen umfassende Werk als Bd. 20 der Reihe der Kataloge und Schriften des Museumsdorfs Cloppenburg der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dank: Viele der im Vorhergehenden genannten Bauvorhaben, Ausstellungen und Projekte wären ohne die fortlaufende Unterstützung Dritter nicht möglich gewesen. Deshalb verbindet sich mit dem herzlichen Dank an alle Förderer und Sponsoren zugleich die Hoffnung auf ein noch stärkeres privates Engagement für das Niedersächsische Freilichtmuseum in Cloppenburg, damit es auch zukünftig ein attraktives Aushängeschild für das Oldenburger Münsterland bleiben kann.

Landesbibliothek Oldenburg

Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen, hrsg. v. Herbert Obenaus in Zusammenarbeit mit David Bankier u. Daniel Fraenkel, 2 Bde., Göttingen: Wallstein Verlag 2005. – Geb., 1.668 S., 59 €, ISBN 3-89244-735-5

Ein historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen zu verfassen, ist, wie man sich vorstellen kann, ein großes, zeitaufwendiges und verantwortungsvolles Unterfangen. Bei dem vorliegenden Werk läßt ein Blick auf die Herausgeber, zwei Professoren und ein leitender Mitarbeiter der Gedenkstätte Yad Vashem, vermuten, daß diese wichtige Aufgabe im Dienste des Gedenkens gut gelöst wurde. Zunächst fällt die Machart des Historischen Handbuches ins Auge: Die zwei Bände kommen gebunden im Schuber daher; sie sind auf sehr hochwertigem Papier gedruckt und mit einem ansprechend und informativ gestalteten Umschlag versehen, auf dem die niedersächsische Karte mit Einzeichnungen aller jüdischen Gemeinden dargestellt ist. Diese angesichts des ernsten Inhalts vermeintlich unwichtige äußere Gestaltung des Handbuchs ist gerade darum bedeutsam und sehr gut, da es dem Anspruch des Inhalts gerecht wird.

Dieser setzt die klare, informative Art der äußeren Form fort: Nach einer allgemeinen Einführung zur Geschichte der Juden in Niedersachsen und Bremen und einer hilfreichen Einführung in die Benutzung des Handbuchs folgen in alphabetischer Reihenfolge alle jüdischen Gemeinden Niedersachsens und Bremens, auch die, die sich im Zuge der „Landflucht" im 19. Jahrhundert auflösten. Jede Gemeinde wird in einem Ortsartikel ausführlich vorgestellt, ihre Geschichte und die ihrer Einrichtungen wie Synagogen, Friedhöfe, Schulen und Vereine, d.h. die religiöse aber auch die soziale und ökonomische Entwicklung der Juden vor Ort wird betrachtet. Am Anfang jedes Ortsartikels steht zunächst jedoch ein statistischer Teil: eine Auflistung der wechselnden Zugehörigkeit der Gemeinde zu Herrschaftsgebieten, die Einordnung der Gemeinde in Synagogenbezirke bzw. Landrabbinate, die Einwohnerzahlen insgesamt im Verhältnis zu denen der Juden und eine kurze Entwicklungsgeschichte des Ortes. Am Ende jedes Ortsartikels steht eine eigene Quellen- und Literaturliste.

Abgeschlossen wird das Handbuch durch ein Glossar mit der Übersetzung hebräischer Ausdrücke und der Erklärung jiddischer und deutscher Begriffe zur jüdischen Kultur sowie ein Ortsregister. Eine Faltkarte mit allen jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen ergänzt das Werk.

Ein klar gegliedertes, sehr gelungenes und nicht nur für Wissenschaftler absolut unverzichtbares Buch, da es die Intention der Verfasser, als Nachschlagewerk einen optimalen ersten Zugang zu ermöglichen, aber auch als erinnerndes Gedenkbuch zu dienen, voll erfüllt.

Gabriele Henneberg

Der katholische Klerus im Oldenburger Land. Ein Handbuch, hrsg. im Auftrag des Bischöflich Münsterschen Offizialates v. Willi Baumann u. Peter Sieve unter Mitarbeit v. Eva-Maria Ameskamp, Clemens Heitmann, Michael Hirschfeld u. Karl Josef Lesch (Festgabe aus Anlaß des 175-jährigen Jubiläums des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta), Münster: dialogverlag 2006. – Geb., 711 S., 35 €, ISBN 3-937961-32-1 bzw. 978-3-93761323

Handbücher sind in Mode, zumal biografische. Sie sind in der Tat eine große Erleichterung für jedwede Forschung, aber gerade deswegen besteht auch eine hohe Verantwortung bei ihrer Erstellung, denn kein Fehler kolportiert sich schneller und hartnäckiger als der, der in einem Handbuch versteckt ist. Die Erstellung biografischer Handbücher ist ein mühsames Geschäft, für die Autoren wie die Herausgeber, die letztlich die Verantwortung tragen. Grundlage des vorliegenden Handbuches ist eine Datenbank des Vechtaer Offizialatsarchivs, deren Basis wiederum das biografische Material darstellt, das der ehemalige Friesoyther Schulpfarrer Clemens Heitmann in vielen Jahren zusammengetragen hatte, das aber durch Auswertung einschlägiger Be-

Landesbibliothek Oldenburg